



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Evonik Operations GmbH
Essen

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung.....	3
Anhang für das Geschäftsjahr 2022	4
1 Grundlagen des Jahresabschlusses	4
1.1 Allgemeine Erläuterungen	4
1.2 Bilanzierung und Bewertung	5
2 Erläuterung der Bilanz.....	11
2.1 Anlagevermögen	11
2.2 Vorräte	14
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	14
2.4 Flüssige Mittel.....	15
2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	15
2.6 Eigenkapital	15
2.7 Sonderposten mit Rücklagenanteil	16
2.8 Rückstellungen.....	16
2.9 Verbindlichkeiten	16
2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17
3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	18
3.1 Umsatzerlöse	18
3.2 Funktionskosten	18
3.3 Sonstige betriebliche Erträge.....	19
3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
3.5 Zinsergebnis	20
3.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	21
4 Sonstige Angaben.....	21
4.1 Periodenangaben.....	21
4.2 Haftungsverhältnisse.....	22
4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB.....	22
4.4 Derivative Finanzinstrumente	23
4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	25
4.6 Nachtragsbericht	25
4.7 Organe der Gesellschaft	26
4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates	28
4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG).....	29
4.10 Konzernzugehörigkeit.....	29
4.11 Ergebnisverwendung	29
4.12 Anteilsbesitzliste.....	30

Bilanz

Bilanz Evonik Operations GmbH

in Millionen €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		583	668
Sachanlagen		2.295	2.219
Finanzanlagen		5.578	5.600
Anlagevermögen	2.1	8.456	8.487
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		393	271
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		38	56
Fertige Erzeugnisse und Waren		806	660
Vorräte	2.2	1.237	987
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		636	676
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		679	794
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		91	106
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.3	1.406	1.576
Flüssige Mittel	2.4	5	5
Umlaufvermögen		2.648	2.568
Rechnungsabgrenzungsposten	2.5	28	17
Summe Aktiva		11.132	11.072
Gezeichnetes Kapital		206	206
Kapitalrücklage		2.184	2.184
Gewinnrücklagen		2.517	2.517
Eigenkapital	2.6	4.907	4.907
Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.7	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.699	809
Steuerrückstellungen		9	4
Sonstige Rückstellungen		869	989
Rückstellungen	2.8	2.577	1.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		22	55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		647	780
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.758	3.306
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten		85	67
Verbindlichkeiten	2.9	3.512	4.208
Rechnungsabgrenzungsposten	2.10	136	155
Summe Passiva		11.132	11.072

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung Evonik Operations GmbH

in Millionen €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	3.1	10.741	8.952
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.2	-9.017	-6.985
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.724	1.967
Vertriebskosten	3.2	-937	-768
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.2	-417	-393
Allgemeine Verwaltungskosten	3.2	-154	-192
Sonstige betriebliche Erträge	3.3	441	269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.4	-518	-329
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		139	554
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		3	78
Erträge aus Beteiligungen		830	749
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-29	-72
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-41	-60
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		-	-
Zinsergebnis	3.5	-608	-268
Ergebnis vor Ertragsteuern		294	981
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.6	-20	-10
Ergebnis nach Steuern		274	971
Ergebnis vor Gewinnabführung		274	971
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-274	-971
Jahresüberschuss		-	-

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen des Jahresabschlusses

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Darüber hinaus findet das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) Anwendung.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Essen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (Reg. Nr. HRB 20227). Der Abschluss ist in Millionen € dargestellt, sodass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Im Interesse der Klarheit werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. So werden die in der Bilanzposition „übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefassten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ und die „sonstigen Vermögensgegenstände“ im Anhang separat dargestellt.

Entsprechend wird auch für die Bilanzposition „übrige Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten“ vorgegangen, die die im Anhang getrennt dargestellten Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ zusammenfasst. Die „sonstigen Steuern“ werden unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Weiterhin werden die „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ des in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten „Zinsergebnisses“ im Anhang separat dargestellt. Die „Forschungs- und Entwicklungskosten“ sowie „Zuschreibungen auf Finanzanlagen“ werden als gesonderte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur besseren Übersichtlichkeit um die freiwilligen Zwischensummen „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“, „Ergebnis vor Ertragsteuern“ und „Ergebnis vor Gewinnabführung“ erweitert. Weiterhin werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Evonik Operations GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Evonik Operations GmbH besteht aus den Divisionen Nutrition & Care, Specialty Additives, Smart Materials und Performance Materials sowie Technology & Infrastructure.

Im Zuge der strategischen Ausrichtung auf Produkte der Spezialchemie, hatte Evonik am 20. Oktober 2022 einen Vertrag zum Verkauf des Triacetonamin (TAA)-Derivate-Geschäfts an Sabo GmbH, Marl, und Sabo S.p.A, Levate (Italien), unterzeichnet. Damit kann Evonik seine Investitionsmittel konzentrieren und zugleich dem TAA-Derivate-Geschäft eine bessere Zukunftsentwicklung unter neuer Eigentümerschaft ermöglichen. Das TAA-Derivate-Geschäft gehörte bisher zu der Division Specialty Additives und ist am Produktionsstandort Marl angesiedelt. Der Vollzug der Mitte Oktober angekündigten Transaktion erfolgte zum 29. Dezember 2022. Die Transaktion hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft.

Zwischen der Evonik Industries AG und der Evonik Operations GmbH, Essen, bestehen ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag, beide zuletzt geändert im Jahr 2013.

Die Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 2013 im ertragsteuerlichen Organkreis der Evonik Industries AG.

1.2 Bilanzierung und Bewertung

1.2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer gelten grundsätzlich drei bis fünfzehn Jahre. Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 10 Jahre abgeschrieben, mit drei Ausnahmen, die über fünf bzw. fünfzehn Jahre abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauern der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bestimmt durch die wirtschaftlich zu erwartende Nutzung der erworbenen Geschäfte. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Sachanlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Im Anlagenbau werden auch in der Planungsphase Fremdleistungen sowie um Gemeinkostenabschläge gekürzte Leistungen für Eigenengineering und eigene Werkstätten aktiviert.

Zinsen für Fremdkapital werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen, die der Gesellschaft ohne unmittelbare Gegenleistung gewährt werden, werden aktivisch abgesetzt und führen jeweils zu einer Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Anlagen.

Vor dem 1. Januar 2008 sowie im Geschäftsjahr 2009 zugegangene Anlagegüter des abnutzbaren Sachanlagevermögens werden, soweit steuerlich zulässig, degressiv abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode geht in die lineare Abschreibungsmethode über, sobald die lineare Abschreibung auf den Restbuchwert des Vermögensgegenstands höher ist als die degressive Abschreibung. Allerdings ist der Ergebniseffekt dieser Abschreibungen, die weiterhin nach § 254 bzw. § 280 Abs. 2 HGB a. F. aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommen oder beibehalten wurden, von untergeordneter Bedeutung. Der Ergebniseffekt aus degressiver Afa beträgt 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €).

Für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 kommt dagegen ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Der Bemessung der Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

in Jahren	
Fabrik- und Geschäftsbauten sowie andere Bauten	15 bis 40
Betriebsvorrichtungen	10 bis 20
Maschinen und Apparate	6 bis 10
Tank- und Verteilungsanlagen	15 bis 20
Labor- und Forschungseinrichtungen	5 bis 10
Fahrzeuge	5
EDV-Anlagen	3 bis 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge des Geschäftsjahres ab dem Monat des Zugangs linear pro rata temporis abgeschrieben. Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis zu einem Wert von 250 €, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zeitpunkt ihres Zugangs als Aufwand erfasst. Anlagengegenstände deren Anschaffungs- oder Herstellkosten über 250 €, aber nicht über 1.000 € liegen, werden im Jahr ihres Zugangs in einen Jahressammelposten eingestellt. Dieser wird im Jahr der Bildung sowie in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Nach ihrer Vollabschreibung werden die Sammelkosten ausgebucht.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2.2 Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

1.2.3 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellkosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Wahlbestandteile (soziale Einrichtungen, allgemeine Verwaltung etc.) werden bei der Bewertung der Herstellkosten der Vorräte einbezogen. Bestandsrisiken aus verminderter Verwertbarkeit, erhöhter Lagerdauer oder Ähnlichem werden durch Abwertungen berücksichtigt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden mit einem Erinnerungswert von 1 € unter den Vorräten bilanziert, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte zu Anschaffungskosten.

1.2.4 Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert bilanziert. Besonderen Risiken im Forderungsbestand wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko im Forderungsbestand wird mit einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

1.2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten i. S. d. § 250 Abs. 1 HGB werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1.2.6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) ist mit dem Nennwert in der Bilanz angesetzt.

1.2.7 Steuerliche Sonderposten

Steuerliche Sonderposten, die in vor dem 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahren gebildet worden sind, werden unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten. Niedrigere Wertansätze, die auf steuerrechtlich begründeten Abschreibungen beruhen, werden entsprechend fortgeführt.

1.2.8 Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Entgelten und Renten berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf den biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck.

Die Pensionsrückstellungen sowie sonstige langfristige Personalrückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsurlaub, Vorruhestand, Entgeltfortzahlung im Todesfall, Jahresleistung und Jahresurlaub im Versorgungsfall, Jubiläum und Teile der Langzeitkonten werden versicherungsmathematisch berechnet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag von 174 Millionen € (Vorjahr: 247 Millionen €), welcher der Differenz zwischen der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 10-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag und der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag entspricht, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre. Dies trifft für die Gesellschaft nicht zu, da sie über genügend freie Rücklagen verfügt.

Die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen erfolgt unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30. November 2022 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2022 prognostiziert. Er beträgt für die letzten sieben Geschäftsjahre

1,44 Prozent (Vorjahr: 1,35 Prozent) und für die letzten zehn Geschäftsjahre 1,78 Prozent (Vorjahr: 1,87 Prozent). Diese sind identisch mit dem veröffentlichten Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2022.

Die der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen zugrunde gelegten Prämissen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Versicherungsmathematische Prämissen

in Prozent	2022	2021
Künftige Entgeltsteigerungen	2,50	2,50
Fluktuation	2,75	2,75
Künftige Rentensteigerungen	2,10	1,60

Die Verpflichtungen der Pensionszusagen betreffen die betriebliche Altersversorgung. In den Vorjahren hat die Gesellschaft Vermögenswerte (sogenanntes Deckungsvermögen) in den Evonik Pensionstreuhand e.V., Essen, eingezahlt. Hierdurch werden Teile der Pensionszusagen an Mitarbeiter insolvenzgesichert.

Der Vermögenswert wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 3.685 Millionen € verrechnet (Vorjahr: 3.355 Millionen €). Der Zeitwert des saldierten Deckungsvermögens beträgt 1.985 Millionen € (Vorjahr: 2.552 Millionen €). Die Rückstellung beträgt 1.699 Millionen € (Vorjahr: 809 Millionen €).

Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 1.807 Millionen € (Vorjahr: 1.920 Millionen €). Die Marktwerte wurden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der den Marktwerten zum 30. Dezember 2022 aus den getätigten Anlagen der Evonik Pensionstreuhand e.V. entspricht. Der Vermögensrückgang von 444 Millionen € (Vorjahr: Vermögenszuwachs 79 Millionen €) wurde im Zinsergebnis mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen von 61 Millionen € (Vorjahr: 73 Millionen €) sowie mit dem Zinsänderungseffekt von 43 Millionen € (Vorjahr: 186 Millionen €) erfasst. Einbringungen in das Deckungsvermögen von 8 Millionen € stehen Entnahmen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 131 Millionen € gegenüber.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegen über die Anschaffungskosten hinausgehende Beträge zeitwertbewerteter Vermögensgegenstände zur Altersvorsorge, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre. Dies trifft für die Gesellschaft nicht zu, da sie über genügend frei verfügbare Rücklagen verfügt.

Die Bewertung der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen in der Pensionskasse Degussa VVaG, Marl und in der Unterstützungskasse Degussa e.V., Marl ergibt unter Anwendung des IDW Rechnungslegungshinweises RH FAB 1.021 einen handelsbilanziellen Erfüllungsbetrag nicht gedeckter Rentenanpassungsverpflichtungen von 789 Millionen €, die unter Inanspruchnahme des Wahlrechts des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesen wird. Im Vorjahr betrug die Unterdeckung, ermittelt als Differenz aus dem Erfüllungsbetrag der Gesamtverpflichtung und dem anteiligen Vermögen, 909 Millionen €. Die Bewertung der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach gleicher Bewertungsmethode und mit den gleichen Bewertungsprämissen wie bei der Bewertung der unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft hat für Mitarbeiter, die bereits in Altersteilzeit sind oder bereits Verträge abgeschlossen haben und in Altersteilzeit gehen werden, die Aufstockungs- und Abfindungsleistungen in voller Höhe sowie das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase ratierlich zurückgestellt.

Die Zusagen für Langzeitkonten enthalten zwei Komponenten. Die erste Komponente umfasst die als Rückstellung bilanzierten Verpflichtungen für tarifliche Einmalzahlungen, Urlaub während der Freistellungsphase sowie die Schlussförderung. Die Anwartschaften mit noch nicht vereinbarter Schlussförderung sind nach Inanspruchnahmewahrscheinlichkeiten gewichtet worden. Die zweite Komponente beinhaltet die laufenden Arbeitnehmer- und Arbeitgebereinbringungen in ein individuelles Wertguthabenkonto, welches durch eine doppelseitige Treuhand insolvenzgesichert ist. Bei dieser Komponente handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Da im Falle wertpapiergebundener Versorgungszusagen bereits durch die Anpassung des Buchwerts der Verpflichtungen an den (höheren) beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Wertpapiere eine Ausschüttungssperrewirkung erzielt wird, greift die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 in Verbindung mit Satz 1 HGB insoweit nicht.

Der Verpflichtungsumfang entspricht dabei dem Zeitwert der hinterlegten Vermögenswerte von 404 Millionen € (Vorjahr: 416 Millionen €). Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Vermögenswerte, die zur Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus dem Wertguthabenkonto bestimmt sind, mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 408 Millionen € (Vorjahr: 379 Millionen €). Soweit Marktwerte für die Vermögenswerte vorliegen, werden diese zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Vermögensrückgang von 34 Millionen € (Vorjahr: Vermögensaufbau 12 Millionen €) wurde im Zinsergebnis erfasst, die Reduktion des Verpflichtungsumfangs in gleicher Höhe im Personalaufwand. Seit November 2011 werden die Vermögenswerte in einem Spezialfonds der Assetklasse Aktien und Renten gehalten. Die Vermögenswerte entsprechen den Marktwerten zum 30. Dezember 2022 aus dem Spezialfonds der Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main.

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen berücksichtigen in ausreichendem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bilanziert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über entgeltlich erworbene CO₂ Emissionszertifikate, die mit dem Buchwert in Höhe von 23,2 Millionen € bewertet sind. Die CO₂ Emissionszertifikate wurden überwiegend für die Kraftwerke in Marl beschafft und werden zur Erfüllung der Abgabeverpflichtungen des Geschäftsjahres bis zum 30. April 2023 verwendet. Die Rückstellung für die Abgabeverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2022 40,9 Millionen € und wurde auf Basis von IDW RS HFA 15 unter Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens FIFO ermittelt. Zum Stichtag verfügt die Gesellschaft über keine Emissionszertifikate nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz. Die Rückstellung für die entsprechende Abgabeverpflichtung beträgt 2,9 Millionen €.

1.2.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten i. S. d. § 250 Abs. 2 HGB werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1.2.11 Latente Steuern

Aufgrund des Bestehens der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Evonik Industries AG seit dem 1. Januar 2013, werden die latenten Steuern grundsätzlich dem Organträger zugerechnet (formale Betrachtungsweise). Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

1.2.12 Fremdwährungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu historischen Entstehungskursen erfasst und, sofern nicht in Bewertungseinheiten einbezogen, mit dem am Stichtag geltenden Devisenkassamittelkurs bewertet. Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden imparitatisch bewertet, wobei positive wechsellkursbedingte Wertentwicklungen unberücksichtigt bleiben. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden auch positive wechsellkursbedingte Wertentwicklungen berücksichtigt. Die Bewertung der Cashpool-Forderungen sowie der Cashpool-Verbindlichkeiten und der Bankbestände erfolgt zum Devisenkassamittelkurs.

1.2.13 Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten werden gemäß § 254 HGB gebildet, indem die Marktwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten den zu Marktwerten bewerteten Sicherungsgeschäften gegenübergestellt werden sowie für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen.

Soweit sich daraus ein negativer Überhang ergibt, wird eine Drohverlustrückstellung passiviert. Die bilanzielle Behandlung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

1.2.14 Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsätze erfolgt, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Dienstleistungen werden im Wesentlichen nach den geleisteten Arbeitsstunden abgerechnet. Bei Mischgeschäften sind die Realisationskriterien für jede Teilleistung separat anzuwenden. Der Leistungsübergang im Projektgeschäft wird grundsätzlich über Abnahmeprotokolle definiert.

Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe erfasst, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind.

2 Erläuterung der Bilanz

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

2.1 Anlagevermögen

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände

in Millionen €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2021	699	443	6	1.148
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Zugänge	43	-	-	43
Abgänge	-9	-1	-	-10
Umbuchungen	5	-	-5	-
Stand 31.12.2021	738	442	1	1.181
Zugänge	5	3	1	9
Abgänge	-8	-	-	-8
Umbuchungen	4	-	-1	3
Stand 31.12.2022	739	445	1	1.185
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2021	338	87	-	425
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Abschreibungen	56	42	-	98
Abgänge	-9	-1	-	-10
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	385	128	-	513
Abschreibungen des Geschäftsjahres	53	42	-	95
Abgänge	-8	-	-	-8
Umbuchungen	2	-	-	2
Stand 31.12.2022	432	170	-	602
Buchwerte 31.12.2021	353	314	1	668
Buchwerte 31.12.2022	307	275	1	583

Entwicklung der Sachanlagen

in Millionen €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2021	74	6.080	591	763	7.508
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-	-
Zugänge	1	101	11	434	547
Abgänge	-	-644	-50	-18	-712
Umbuchungen	2	221	1	-226	-2
Stand 31.12.2021	77	5.758	553	953	7.341
Zugänge	1	144	20	210	375
Abgänge	-	-177	-41	-5	-223
Umbuchungen	21	759	13	-794	-1
Stand 31.12.2022	99	6.484	545	364	7.492
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2021	43	4.961	508	-	5.512
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-	-
Abschreibungen	3	209	24	3	239
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-579	-47	-3	-629
Umbuchungen	-	5	-5	-	-
Stand 31.12.2021	46	4.596	480	-	5.122
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3	237	27	-	267
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-155	-37	-	-192
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	49	4.678	470	-	5.197
Buchwerte 31.12.2021	31	1.162	73	953	2.219
Buchwerte 31.12.2022	50	1.806	75	364	2.295

Entwicklung der Finanzanlagen

in Millionen €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2021	5.340	232	3	5.575
Zugänge	125	-	-	125
Abgänge	-7	-	-	-7
Zugänge aus Verschmelzung	12	-	-	12
Abgänge aus Verschmelzung	-11	-	-	-11
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	5.459	232	3	5.694
Zugänge	19	-	-	19
Abgänge	-	-	-	-
Zugänge aus Verschmelzung	1	-	-	1
Abgänge aus Verschmelzung	-1	-	-	-1
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	5.478	232	3	5.713
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2021	29	3	3	35
Abschreibungen	60	-	-	60
Zuschreibungen	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Zugänge aus Verschmelzung	-1	-	-	-1
Abgänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	88	3	3	94
Abschreibungen des Geschäftsjahres	41	-	-	41
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Abgänge aus Verschmelzung	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2022	129	3	3	135
Buchwerte 31.12.2021	5.371	229	-	5.600
Buchwerte 31.12.2022	5.349	229	-	5.578

In den Beteiligungen sind die Anteile an der Vivawest GmbH, Essen, in Höhe von 227 Millionen € enthalten. Der Buchwert liegt um 8 Millionen € über dem zum Abschlussstichtag berechneten beizulegenden Zeitwert. Wir gehen von einer nicht dauernden Wertminderung aus und nehmen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB keine außerplanmäßige Abschreibung vor.

Zu den Angaben der Anteilsbesitzliste der Evonik Operations GmbH wird auf Anhangziffer 4.12 verwiesen.

2.2 Vorräte

Vorräte

in Millionen €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	393	271
davon Emissionsrechte	23	20
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	38	56
Fertige Erzeugnisse und Waren	806	660
	1.237	987

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Millionen €	31.12.2022		
	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	636	-	636
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	679	0	679
davon gegen Gesellschafter	74	0	74
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	-	5
Sonstige Vermögensgegenstände	86	-	86
	1.406	0	1.406

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Millionen €	31.12.2021		
	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	676	-	676
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	788	6	794
davon gegen Gesellschafter	57	0	57
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	-	3
Sonstige Vermögensgegenstände	94	9	103
	1.561	15	1.576

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in Millionen €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	606	657
davon gegen Gesellschafter	5	5
Sonstige Vermögensgegenstände	73	137
davon gegen Gesellschafter	69	52
Finanzforderungen	12	88
Sonstige Forderungen	61	49
	679	794

Die Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten unter anderem Forderungen aus Cashpooling und Ergebnisabführung.

2.4 Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind die Guthaben bei Kreditinstituten erfasst.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Abgrenzungen von vorschüssig geleisteten Renten, im Voraus geleistete Zahlungen für Lizenzen sowie Forschungsaufträge ausgewiesen.

2.6 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr 4.907 Millionen €. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich auf 44,1 Prozent.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt 205.625.000,-- €.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nur andere Gewinnrücklagen.

Die unrealisierte Vermögensmehrung aus der Bewertung zum Zeitwert von mit Pensionsverpflichtungen verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von 178 Millionen € sowie der Effekt aus der Anpassung des Pensionszinses von einem 7-jährigen auf einen 10-jährigen Durchschnittszinssatz (Unterschiedsbetrag) in Höhe von 174 Millionen € führen zu einem zur Ausschüttung gesperrten Betrag von insgesamt 352 Millionen €. Für die Berechnung des zur Abführung an die Evonik Industries AG zur Verfügung stehenden Betrags bleibt der Unterschiedsbetrag jedoch außer Ansatz. Dem abführungsgesperrten Betrag in Höhe von insgesamt 352 Millionen € stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber. Eine Abführungssperre besteht daher nicht.

2.7 Sonderposten mit Rücklagenanteil

Die Sonderposten mit Rücklagenanteil in Höhe von 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €) betreffen im Wesentlichen Rücklagen nach § 6b EStG. Es handelt sich hierbei um bereits in Vorjahren auf Investitionen übertragene Rücklagen, die im Geschäftsjahr 2022 planmäßig fortgeführt wurden.

2.8 Rückstellungen

Rückstellungen

in Millionen €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.699	809
Steuerrückstellungen	9	4
Sonstige Rückstellungen	869	989
davon entfallen auf		
- Personal	373	491
- Umweltschutz	236	226
- übrige sonstige Rückstellungen	260	272
	2.577	1.802

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Bauabzugsteuer, Rückstellungen für Ertragsteuern ausländischer Betriebsstätten sowie angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre. In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für schwebende Verfahren, Rabatte und Boni sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

2.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

in Millionen €	31.12.2022			Gesamt
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	0
Erhalten Anzahlungen auf Bestellungen	22	-	-	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	647	-	-	647
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.758	-	-	2.758
davon gegenüber dem Gesellschafter	2.395	-	-	2.395
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1	-	-	1
Sonstige Verbindlichkeiten	80	4	-	84
davon aus Steuern	41	-	-	41
davon für soziale Sicherheit	8	-	-	8
	3.508	4	0	3.512

Verbindlichkeiten

in Millionen €	31.12.2021			Gesamt
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	0
Erhalten Anzahlungen auf Bestellungen	55	-	-	55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	777	3	-	780
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.306	-	-	3.306
davon gegenüber dem Gesellschafter	2.860	-	-	2.860
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-	-	-	0
Sonstige Verbindlichkeiten	62	5	-	67
davon aus Steuern	39	-	-	39
davon für soziale Sicherheit	8	-	-	8
	4.200	8	0	4.208

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Millionen €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	338	389
davon gegenüber Gesellschafter	46	52
Sonstige Verbindlichkeiten	2.420	2.917
davon gegenüber Gesellschafter	2.349	2.808
Finanzverbindlichkeiten	2.416	2.917
Sonstige Verbindlichkeiten	4	0
	2.758	3.306

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten unter anderem Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling und Verlustübernahmen.

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen, die über die Laufzeit vereinnahmt werden, ausgewiesen. Insbesondere werden hier die privaten Investitionszuschüsse sowie Aufwendungszuschüsse in Höhe von 133 Millionen € erfasst.

3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 teilen sich wie folgt auf die Tätigkeitsbereiche der Evonik Operations GmbH auf:

Umsatzerlöse nach Divisionen

in Millionen €	2022	2021
Smart Materials	2.857	2.394
Specialty Additives	2.350	2.138
Performance Materials	2.030	1.821
Nutrition & Care	1.791	1.620
Technology & Infrastructure	1.698	970
Sonstige	15	9
	10.741	8.952

Die regionale Differenzierung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 stellt sich wie folgt dar:

Regionale Differenzierung der Umsatzerlöse

in Millionen €	2022	2021
Europa, Naher Osten & Afrika	8.309	6.835
davon Deutschland	3.044	2.677
Asien-Pazifik	1.253	1.201
Nordamerika	864	649
Mittel- und Südamerika	315	267
	10.741	8.952

Infolge einer bilanziellen Neueinschätzung werden im Berichtsjahr bestimmte absatz- und beschaffungsseitig simultan vorgenommene Erdgastransaktionen nicht mehr unter den Umsatzerlösen einerseits, den Herstellungskosten bzw. dem Materialaufwand andererseits erfasst. Damit ergab sich im Berichtsjahr eine Kürzung der genannten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um 319 Millionen €. Im Vorjahr waren hierin entsprechende Beträge von jeweils 69 Millionen € ungekürzt enthalten.

3.2 Funktionskosten

Als Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der abgesetzten Handelswaren ausgewiesen. Außer den leistungsbezogenen Kostenbestandteilen für Material, bezogene Fremdleistungen und Personal gehören hierzu auch die dem Herstellungsbereich zuzurechnenden planmäßigen Abschreibungen, die Reparaturkosten, Kostensteuern sowie die Wertberichtigungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der Vertriebslogistik auch die Kosten der Werbung und des Außendienstes. Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten der

Forschungsabteilungen sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung. Die allgemeinen Verwaltungskosten betreffen die Leitungs- und Verwaltungsstellen, die nicht dem Herstellungs-, Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsbereich zugerechnet sind.

Infolge einer bilanziellen Neueinschätzung werden im Berichtsjahr bestimmte absatz- und beschaffungsseitig simultan vorgenommene Erdgastransaktionen nicht mehr unter den Umsatzerlösen einerseits, den Herstellungskosten bzw. dem Materialaufwand andererseits erfasst. Damit ergab sich im Berichtsjahr eine Kürzung der genannten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um 319 Millionen €. Im Vorjahr waren hierin entsprechende Beträge von jeweils 69 Millionen € ungekürzt enthalten.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Millionen €	2022	2021
Erträge aus Währungskursdifferenzen (davon aus Fremdwährungsbewertung 39 Millionen €)	167	110
Erträge aus dem Verkauf von Geschäften	25	0
KWK Förderung	3	12
Erhaltene Forschungszuschüsse	5	5
Übrige sonstige betriebliche Erträge	78	71
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	107	56
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	33	0
Abgänge im Anlagevermögen	4	1
Auflösung von Wertberichtigungen	1	1
Sonstige periodenfremde Erträge	18	13
	441	269

Der Ausweis der Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 167 Millionen € (Vorjahr: 110 Millionen €) erfolgt gemäß Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB auf Bruttobasis. Diesen ausgewiesenen Erträgen stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 260 Millionen € (Vorjahr: 90 Millionen €) gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 93 Millionen € (Vorjahr: 20 Millionen € Ertrag) ergeben.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Millionen €	2022	2021
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen (davon aus Fremdwährungsbewertung 97 Millionen €)	260	90
Zuführung zu Rückstellungen	115	78
sonstige Steuern	16	11
Forderungsabwertung	15	7
Kosten der REACH-Verordnung	10	10
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	78	94
Periodenfremde Aufwendungen		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	-	15
Abgänge im Anlagevermögen	20	13
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	4	11
	518	329

Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen werden brutto ausgewiesen. Den ausgewiesenen Erträgen in Höhe von 167 Millionen € (Vorjahr: 110 Millionen €) stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 260 Millionen € (Vorjahr: 90 Millionen €) gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 93 Millionen € (Vorjahr: 20 Millionen € Ertrag) ergeben.

3.5 Zinsergebnis

Zinsergebnis

in Millionen €	2022	2021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	26
davon aus Abzinsung	9	5
davon aus verbundenen Unternehmen	1	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-626	-294
davon aus Aufzinsung	-112	-270
davon an verbundene Unternehmen	-35	-101
	-608	-268

Der Zins- und Zinsänderungseffekt aus Pensionen mit Aufwendungen in Höhe von 104 Millionen € (Vorjahr: Aufwendungen 258 Millionen €) wurde zusammen mit den Zinsaufwendungen für das Planvermögen in Höhe von 444 Millionen € (Vorjahr Erträge: 79 Millionen €) ausgewiesen und ist mit insgesamt 548 Millionen € (Vorjahr: 179 Millionen €) Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

3.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern für den deutschen Organkreis werden grundsätzlich nur auf der Ebene des Organträgers ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren im Wesentlichen aus ausländischen Steuern.

4 Sonstige Angaben

4.1 Periodenangaben

Materialaufwand

in Millionen €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.763	4.986
Aufwendungen für bezogene Leistungen	267	210
	7.030	5.196

Infolge einer bilanziellen Neueinschätzung werden im Berichtsjahr bestimmte absatz- und beschaffungsseitig simultan vorgenommene Erdgastransaktionen nicht mehr unter den Umsatzerlösen einerseits, den Herstellungskosten bzw. dem Materialaufwand andererseits erfasst. Damit ergab sich im Berichtsjahr eine Kürzung der genannten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um 319 Millionen €. Im Vorjahr waren hierin entsprechende Beträge von jeweils 69 Millionen € ungekürzt enthalten.

Personalaufwand

in Millionen €	2022	2021
Löhne und Gehälter	1.238	1.351
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	676	319
davon für Altersversorgung	472	113
	1.914	1.670

Der Anstieg der Aufwendungen für Altersversorgung resultiert aus der inflationsbedingt gestiegenen Annahme zukünftiger Rentensteigerungen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2022	2021
AT-Angestellte	2.824	2.728
Angestellte	10.630	10.818
Leitende Angestellte	569	581
	14.023	14.127

Zum 31.12.2022 haben 124 Mitarbeiter die Evonik Operations GmbH im Zuge des Verkaufs des TAA-Derivate Geschäfts an die konzernexterne Gesellschaft SABO GmbH verlassen.

Abschlussprüferhonorare

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG einfließen.

4.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2022 bestehen -wie im Vorjahr- in sehr geringem Umfang Avale für Mitarbeiterdarlehen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

in Millionen €	31.12.2022
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
fällig 2023	108
fällig 2024	88
fällig 2025	78
fällig 2026	72
fällig 2027	67
fällig nach 2027	667
Summe	1.080
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	487
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-
Bestellobligo aus Investitionen	137
Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen und Rechtsverhältnissen	
fällig 2023	684
fällig 2024	334
fällig 2025	80
fällig 2026	59
fällig 2027	61
fällig nach 2027	756
Summe	1.974
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-

Wesentliche in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen neu enthaltene Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen neue Gas- und Dampfturbinenkraftwerke und eine Lagerhalle.

Der Degussa InvestmentPlan ermöglicht den Mitarbeitern, spezielle Investmentfonds für ihre Vermögensbildung zu erwerben. Die Evonik Operations GmbH fördert die Vermögensbildung durch Zuschüsse in Abhängigkeit von Anlagenhöhe und Anlagendauer. Die daraus entstehenden zukünftigen Verpflichtungen können noch nicht genau bestimmt werden.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit einem verbundenen Unternehmen ist für die Dauer des Vertrages mit der Übernahme von Verlusten zu rechnen. Die Höhe der zu übernehmenden Verluste kann nicht genau bestimmt werden (2022: 12 Millionen €).

4.4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden geplante Umsätze und geplante Rohstoffeinkäufe in Fremdwährungen sowie Tochterunternehmen in Großbritannien gegen das Fremdwährungsrisiko. Devisenderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen, Commodity-Derivate mit Banken erstklassiger Bonität.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen des Jahresabschlusses zu Marktwerten bewertet, wobei der Marktwert angibt, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag auf das Ergebnis auswirken würde. Die beizulegenden Zeitwerte von Währungs- und Commodity-Derivaten werden mithilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen der Europäischen Zentralbank, beobachtbaren Zinsstrukturkurven, Währungsvolatilitäten, Commodity-Preisnotierungen und Kreditausfallprämien bestimmt.

Die Bilanzierung der Marktwerte erfolgt imparitatisch: Negative Marktwerte werden als Drohverlustrückstellungen ausgewiesen, sofern sie nicht in ein Bewertungsportfolio oder in eine Bewertungseinheit mit entsprechenden Grundgeschäften einbezogen sind. Vom Wahlrecht, Sicherungsgeschäfte mit den Grundgeschäften erfolgsneutral zu einer Bewertungseinheit zusammenzufassen, wurde Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse für die Bildung und Auflösung der Rückstellungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Zum 31. Dezember 2022 wurden Rückstellungen für Devisentermingeschäfte in Höhe von 12 Millionen € gebildet. Diese resultieren im Wesentlichen aus den negativen Marktwerten der nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Terminkomponente. Für Commodity-Preissicherungen waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

Die folgenden dem Währungsrisiko unterliegenden Grundgeschäfte wurden mit den angegebenen Nominalvolumina in Bewertungseinheiten einbezogen:

Grundgeschäfte bei Devisentermingeschäften

in Millionen €	31.12.2022
Vermögensgegenstände (Tochterunternehmen)	73
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	1.794
	1.867

Die Evonik Operations GmbH bildet Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen. Dabei handelt es sich überwiegend um geplante US-Dollar-Produktumsätze. Aus heutiger Sicht ist es hochwahrscheinlich, dass die abgesicherten Mengen auch tatsächlich verkauft werden. Den durch die Evonik Operations GmbH abgeschlossenen Devisentermingeschäften stehen wertmäßig in gleicher Höhe geplante Fremdwährungs-Umsätze gegenüber, sodass sich die Zahlungsströme von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument voraussichtlich ausgleichen werden. Darüber hinaus sichert die Evonik Operations GmbH für die Beschaffung von Importkohlen die notwendigen US-Dollar-Beträge durch US-Dollar-Terminkäufe gegen das Risiko aus Euro/US-Dollar-Wechselkursänderungen mittels Macro-Hedges ab. Die Absicherung des voraussichtlich benötigten US-Dollar-Volumens erfolgt unmittelbar nach der Preisabsicherung rollierend für mengenbesicherte Importkohlen für bis zu 7 Monate im Voraus.

Neben den Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen bildet die Evonik Operations GmbH eine Bewertungseinheit für die rollierende Sicherung von in britischen Pfund bilanzierenden Tochterunternehmen.

Die Bilanzierung sämtlicher Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet, wobei die durchschnittliche Laufzeit der Derivate weniger als ein Jahr beträgt.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Evonik Operations GmbH folgende derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Nominal- und Marktwerte der Geschäfte wurden mit den Kursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Angaben der Nominalvolumina erfolgen in absoluten Werten.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken

in Millionen €	Nominalvolumen		Marktwerte			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022		31.12.2021	
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzerninterne Derivate						
Devisentermingeschäfte	1.867	1.041	12	-28	1	-47

Darüber hinaus kaufte die Evonik Operations GmbH im Rahmen ihrer Kohlebedarfsdeckung Importkohlen auf Basis von Preisformeln mit variablem API#2 (All Publications Index für Steinkohle) bei diversen Lieferanten. Den API#2 sichert die Evonik Operations GmbH für bestimmte Importkohlenprovenienzen in Form von Commodity-Swaps ab. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten entfiel der Ansatz einer Drohverlustrückstellung.

Commodity-Derivate

in Millionen €	Nominalvolumen		Marktwerte			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022		31.12.2021	
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzernexterne Derivate						
Kohle-Swaps	93	7	-	-37	-	-

Zur Sicherung des Erdgaspreises setzt die Evonik Operations GmbH u.a. „Location Spreads“ ein. Dabei wird das zu einem früheren Zeitpunkt in einem für längere Laufzeiten liquiden Marktgebiet gekaufte Erdgas in ein nur für kurzfristige Laufzeiten liquides Marktgebiet, in dem auch der Erdgasbedarf besteht, transferiert. Dies erfolgt durch simultane Verkaufs- und Kauftransaktionen in den jeweiligen Marktgebieten mit dem identischen Handelspartner. Für die simultanen Verkäufe und Käufe werden Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode gebildet, wodurch der Ansatz einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 219 Millionen € vermieden werden konnte. Für die verbleibende negative Ineffektivität wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 10 Millionen € passiviert. Das Nominalvolumen der Käufe und Verkäufe beträgt 824 bzw. 801 Millionen €, die Laufzeit der Geschäfte 1 Jahr.

4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Aufstellung enthält sämtliche wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen. Für die Definition des Kreises der nahe stehenden Unternehmen und Personen sind auch nach HGB die Bestimmungen des IAS 24 maßgeblich.

Die Evonik Operations GmbH macht von der in § 285 Nr. 21 HGB beschriebenen Vereinfachungsregel Gebrauch und unterlässt die Angabe von Geschäften mit und zwischen mittel- und unmittelbar in 100%igem Anteilsbesitz der Evonik Industries AG stehenden und in deren Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen 2022

in Millionen €	Art der Beziehung				
	Verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	sonstige nahe stehende Unternehmen	Unternehmen der öffentlichen Hand
Art des Geschäfts					
Käufe	29				28
Verkäufe	28	27			
Bezug von Dienstleistungen	2				26
Erbrachte Dienstleistungen		6	4	2	2
Kursverluste	2				
Kursgewinne	3	1			
Sonstige Aufwendungen	1		1		
erhaltene Dividenden	7			11	
Lizenz Erlöse		1			

In Bezug auf die Leistungen an den Vorstand und den Aufsichtsrat verweisen wir auf die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB (siehe auch Anhangziffer 4.8).

Im Laufe des Geschäftsjahres traten zwei Energieversorger in den Kreis der nahestehenden Unternehmen der öffentlichen Hand. Mit diesen Unternehmen schließt die Gesellschaft Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Erdgas und Strom ab. Zum 31. Dezember 2022 bestanden zwischen der Gesellschaft und diesen Unternehmen der öffentlichen Hand offene Termingeschäfte über den Kauf und Verkauf von Erdgas und Strom mit einem Abschlusspreis von insgesamt 67,3 Mio. €. Aus Termingeschäften resultierende Käufe und Verkäufe ab Eintreten der Nähebeziehung sind in obenstehender Tabelle ausgewiesen.

4.6 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es kein berichtspflichtiges Ereignis.

4.7 Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Joachim Dahm

Verantwortlich für Division Technology & Infrastructure

Dr. Rainer Fretzen

bis 30. Juni 2022

Verantwortlich für Division Technology & Infrastructure

Johann-Caspar Gammelin

Verantwortlich für Division Nutrition & Care

Lauren Kjeldsen

Verantwortlich für Division Smart Materials

Dr. Claudine Mollenkopf

seit 1. Oktober 2022

Verantwortlich für Division Specialty Additives

Dr. Claus Rettig

bis 30. Juni 2022

Verantwortlich für Division Smart Materials

Maike Schuh

seit 1. Juli 2022

Verantwortlich für Division Performance Materials

Alexandra Schwarz

Labor Relations Director / Human Resources

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Harald Schwager

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes, Evonik Industries AG

Heike Arndt

bis 31. Dezember 2021

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen der IGBCE

Nadine Bloemers

seit 23. März 2022

Mitglied

Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen der IGBCE

Anke Daßler

Mitglied

Leiterin Controlling & Accounting, Evonik Industries AG

Thomas Diekmann

seit 26. Mai 2022

Mitglied

Gewerkschaftssekretär der IG BCE

Dr. Ludger Diestelmeier

Mitglied

Leiter Legal, Compliance, IP Management & Audit, Evonik Industries AG

Rüdiger Eberhard

Mitglied

Leiter Controlling, Evonik Industries AG

Adriane Fähremeister

Mitglied

Vorsitzende des Betriebsrates im Gemeinschaftsbetrieb Marl, Evonik Operations GmbH

Ralf Giesel

Mitglied

Vorsitzender des Europabetriebsrates der Evonik Industries AG und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Hanau-Wolfgang, Evonik Operations GmbH

Thomas Hermann

Mitglied

Leiter Strategy, Marketing & Sales Excellence, Evonik Industries AG

Melanie Knappe

Mitglied

Betriebsratsvorsitzende des Gemeinschaftsbetriebs Goldschmidtstraße, Evonik Operations GmbH

Alexandra Krieger

bis 25. Mai 2022

Mitglied

Bereichsleiterin Controlling der IG BCE

Annette Linau

seit 1. November 2022

Mitglied

Leiterin Taxes, Evonik Industries AG

Anke Ludwig

bis 31. Oktober 2022

Mitglied

Leiterin Taxes, Evonik Industries AG

Sylvia Monsheimer

Mitglied

Head of Market Segment N3D | High Performance Polymers, Evonik Operations GmbH

Frank Münch

seit 1. April 2022

Mitglied

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Wesseling, Evonik Operations GmbH

Gerd Schlengermann

bis 31. März 2022

Mitglied

Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Wesseling, Evonik Operations GmbH

Thomas Wessel

Mitglied

Personalvorstand und Arbeitsdirektor, Evonik Industries AG

Juliane Wieth

Mitglied

Vorsitzende des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Darmstadt / Weiterstadt, Evonik Operations GmbH

Dr. Christine Ziegler

Mitglied

Leiterin Corporate Environment, Safety, Health & Quality sowie Sustainability, Evonik Industries AG

4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur ein Mitglied der Geschäftsführung die Bezüge von der Gesellschaft erhält.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 10,3 Millionen € (Vorjahr: 10,4 Millionen €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sowie für Übergangsgelder sind Rückstellungen von 105,9 Millionen € (Vorjahr: 106,4 Millionen €) gebildet.

Organmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Jahr 2022 betragen 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €).

4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Durch den Betrieb des Erdgasnetzes durch die Evonik Operations GmbH und des Stromnetzes durch die CPM Netz GmbH, Essen, (100 Prozent Tochtergesellschaft der Evonik Operations GmbH) am Standort Marl, sowie durch die Stromerzeugung und den Vertrieb von Gas und Elektrizität an weiteren Standorten, ist die Evonik Operations GmbH gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben die Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 6b EnWG zu beachten.

Es liegen angabepflichtige Geschäfte im Sinne des § 6b Abs. 2 EnWG vor. In Höhe von 6,8 Millionen € erzielt die Evonik Operations GmbH Pachtelöse aus der Verpachtung der Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH, Essen. Zudem erbringt die Evonik Operations GmbH in Höhe von 10,2 Millionen € kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH, Essen.

4.10 Konzernzugehörigkeit

Die Evonik Operations GmbH und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG, Essen, einbezogen. Die Gesellschaft ist daher nach § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Die RAG-Stiftung, Essen, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis und die Evonik Industries AG, Essen, für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Beide Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

4.11 Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wird aufgrund der bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge an die Evonik Industries AG abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. dem Gesellschafter ist erfasst.

4.12 Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
Konsolidierte verbundene Unternehmen – Land: Deutschland							
1	BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau	100,00	2022	1	3	-
2	CPM Netz GmbH	Essen	100,00	2022	1	1	1
3	Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen	100,00	2022		9	-17
4	Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2022	1	1	-
5	Evonik Catering Services GmbH	Marl	100,00	2022	1	-	1
6	Evonik CYC GmbH	Essen	100,00	2022		-	-
7	Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg	100,00	2022	1	2	-
8	Evonik Digital GmbH	Essen	100,00	2022	1	3	-5
9	Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg	100,00	2022	1	16	12
10	Evonik Functional Solutions GmbH	Essen	100,00	2022	1	20	1
11	Evonik IP GmbH	Gründau	100,00	2022	1	250	108
12	Evonik Logistics Services GmbH	Marl	100,00	2022	1	1	-8
13	Evonik Materials GmbH	Marl	100,00	2022	1	14	-
14	Evonik Oxeno GmbH & Co. KG i.G.	Essen	100,00	2022		-	-
15	Evonik Oxeno Verwaltungs-GmbH i.G.	Essen	100,00	2022		-	-
16	Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	100,00	2022		214	18
17	Evonik Real Estate Verwaltungs- GmbH	Marl	100,00	2022		-	-
18	Evonik Superabsorber GmbH	Essen	100,00	2022		66	-26
19	Evonik Venture Capital GmbH	Hanau	100,00	2022	1	18	-3
20	HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2022		91	8
21	RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH	Essen	100,00	2022	1	26	-2
22	RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen	100,00	2022	1	6	-12
23	Westgas GmbH	Marl	100,00	2022	1	8	6
Konsolidierte verbundene Unternehmen – Land: Sonstige							
24	Botanica GmbH	Sins (Schweiz)	100,00	2022		6	1
25	Catalyst Recovery Europe S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2022		8	-
26	Catalyst Recovery of Louisiana, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2022		11	-4
27	Catalyst Recovery Singapore PTE LTD	Singapur (Singapur)	100,00	2022		14	3
28	Degussa International, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2022		1.528	21
29	DSL. Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	51,00	2022		17	-
30	Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul (Türkei)	51,00	2022		21	8
31	Evonik (China) Co., Ltd.	Peking (China)	100,00	2022		804	101
32	Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt (Philippinen)	99,99	2022		3	-
33	Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2022		413	52

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
34	Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2022		4	1
35	Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok (Thailand)	100,00	2022		7	1
36	Evonik Active Oxygens, LLC	Dover (Delaware, USA)	100,00	2022		495	-7
37	Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay (Frankreich)	100,00	2022		-4	-1
38	Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne (Frankreich)	100,00	2022		3	-
39	Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2022		17	-
40	Evonik Amalgamation Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		-	-
41	Evonik Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2022		108	27
42	Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	2022		14	6
43	EVONIK ARGENTINA S.A. AGENCIA EN CHILE	Santiago de Chile (Chile)	100,00	2022		2	1
44	Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley (Australien)	100,00	2022		2	-1
45	Evonik Brasil Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00	2022		270	43
46	Evonik Canada Inc.	Calgary (Kanada)	100,00	2022		59	5
47	Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli (Indien)	100,00	2022		32	3
48	Evonik Chemicals Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		77	7
49	Evonik Colombia S.A.S.	Medellín (Kolumbien)	100,00	2022		6	-
50	Evonik Corporation	Piscataway (New Jersey, USA)	100,00	2022		3.964	286
51	Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2022		-	-
52	Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2022		42	-
53	Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers (Spanien)	100,00	2022		33	-1
54	Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská Lupca (Slowakei)	100,00	2022		26	-
55	Evonik Fibres GmbH	Schörfling (Österreich)	100,00	2022		36	10
56	Evonik France S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2022		59	6
57	Evonik Gulf FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	2022		3	1
58	Evonik Gulf FZE / Jordan (Free Zone) LLC	Amman (Jordanien)	100,00	2022		-	-
59	Evonik High Performance Material (Jilin Changchun) Co., Ltd.	Changchun (China)	100,00	2022		17	1
60	Evonik Holding Egypt LLC	Kairo (Ägypten)	100,00	2022		-	-
61	Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2022		53	17
62	Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2022		22	4
63	Evonik International AG	Zürich (Schweiz)	100,00	2022		1	-
64	Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana (Costa Rica)	100,00	2022		4	1
65	Evonik International Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2022		5.037	582
66	Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2022		16	7
67	Evonik Iran Company PJS	Teheran (Iran)	99,95	2022		4	-

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
68	Evonik Italia S.r.l.	Pandino (Italien)	100,00	2022		11	1
69	Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	2022		106	24
70	Evonik Korea Ltd.	Seoul (Südkorea)	100,00	2022		14	11
71	Evonik LIL Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		-	-
72	Evonik Limited Egypt	Kairo (Ägypten)	100,00	2022		-2	-2
73	Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	2022		3	1
74	Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		-	-
75	Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2022		525	35
76	Evonik Metilatos S.A.	Rosario (Argentinien)	100,00	2022		34	21
77	Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2022		14	3
78	Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2022		117	34
79	Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg (Kanada)	100,00	2022		14	6
80	Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg (Frankreich)	100,00	2022		11	3
81	Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham (Pennsylvania, USA)	100,00	2022		78	44
82	Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2022		35	9
83	Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		-	-
84	Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein (Österreich)	100,00	2022		13	5
85	Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini (Südafrika)	100,00	2022		4	1
86	Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2022		194	-
87	Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville (Neuseeland)	100,00	2022		12	3
88	Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2022		18	1
89	Evonik Peroxide Spain, S.L.U.	La Zaida (Spanien)	100,00	2022		-23	1
90	Evonik Perú S.A.C.	Lima (Peru)	100,00	2022		6	-
91	Evonik Porphyrio NV	Leuven (Belgien)	100,00	2022		2	1
92	Evonik Re S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2022		65	-
93	Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning (China)	100,00	2022		39	1
94	Evonik Rexim S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2022		12	4
95	Evonik Silica Belgium BV	Oostende (Belgien)	100,00	2022		10	1
96	Evonik Silica Finland Oy	Hamina (Finnland)	100,00	2022		12	1
97	Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron (Spanien)	100,00	2022		13	1
98	Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2022		-5	2
99	Evonik Speciality Organics Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		224	2
100	Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin (China)	100,00	2022		-56	-8
101	Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing (China)	100,00	2022		92	12

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
102	Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2022		423	75
103	Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2022		15	1
104	Evonik Superabsorber LLC	Greensboro (North Carolina, USA)	100,00	2022		-9	-17
105	Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh (Taiwan)	100,00	2022		7	5
106	Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad (Saudi-Arabien)	75,00	2022		13	2
107	Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul (Türkei)	100,00	2022		6	6
108	Evonik Trustee Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		-	-
109	Evonik UK Holdings Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		520	38
110	Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong (Thailand)	70,00	2022		15	1
111	Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan City (Taiwan)	100,00	2022		32	2
112	Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam)	100,00	2022		5	2
113	Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping (China)	60,00	2022		33	8
114	Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd.	Zhenjiang (China)	60,00	2022		20	-
115	Granollers Química, S.L.U.	Montornés del Vallés (Spanien)	100,00	2022		2	-
116	INFINITEC ACTIVOS, SL	Montornés del Vallés (Spanien)	100,00	2022		2	1
117	INFINITEC FRANCE	Paris (Frankreich)	100,00	2022		-	-
118	Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2022		37	-
119	MedPalett AS	Sandnes (Norwegen)	100,00	2022		2	-
120	Nilok Chemicals Inc.	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00	2022		-13	-3
121	Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio (Japan)	80,00	2022		59	16
122	OOO Evonik Chimia	Moskau (Russische Föderation)	100,00	2022		16	-1
123	PeroxyChem Brasil Comercio de Produtos Quimicos Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00	2022		1	1
124	PeroxyChem Holding Company LLC	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2022		310	-
125	PeroxyChem Holdings GP LLC	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2022		-	-
126	PeroxyChem Holdings, L.P.	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2022		314	-
127	PeroxyChem Mexico S. de R.L. de C.V.	Ecatepec de Morelos (Mexiko)	100,00	2022		5	-
128	PeroxyChem Netherlands Holdings B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2022		39	-
129	PeroxyChem Wolf River, LLC	Philadelphia (Pennsylvania, USA)	100,00	2022		-	-
130	Porocel Holdings, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2022		20	-
131	Porocel Industries, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2022		40	-3

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
132	Porocel International, LLC	Cincinnati (Ohio, USA)	100,00	2022		14	34
133	Porocel of Canada, Ltd.	Vancouver (Kanada)	100,00	2022		16	-
134	PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi (Indonesien)	99,98	2022		12	2
135	PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur (Indonesien)	75,00	2022		16	2
136	Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao (China)	100,00	2022		39	1
137	Rutgers Organics LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2022		-7	-2
138	Silbond Corporation	Weston (Michigan, USA)	100,00	2022		19	6
139	SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan (Südkorea)	55,00	2022		37	6
140	Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2022		-	-
141	Wilshire Technologies, Inc.	Richmond (Virginia, USA)	100,00	2022		13	-4
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen – Land: Deutschland							
142	Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	50,00	2022		21	3
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen – Land: Sonstige							
143	Veramaris (USA) LLC	Blair (Nebraska, USA)	50,00	2022		50	-1
144	Veramaris V.O.F.	Delft (Niederlande)	50,00	2022		-	-36
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen – Land: Deutschland							
145	JeNaCell GmbH	Essen	100,00	2022		3	-2
146	Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim	85,02	2021		-	-
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen – Land: Sonstige							
147	EGL Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		-	-
148	Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	100,00	2022		-	-
149	Evonik East Africa Limited i.L.	Nairobi (Kenia)	100,00	2022		-	-
150	Evonik Ecuador S.A.	Quito (Ecuador)	100,00	2022		2	-
151	Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	2022		4	1
152	Evonik Hong Kong Ltd. i.L.	Hongkong (Hongkong)	100,00	2022		-	-
153	Evonik Israel Ltd.	Tel Aviv (Israel)	100,00	2022		-	-
154	Evonik LCL Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2022		-	-
155	Evonik Lisina Brasil Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00	2022		-	-
156	Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi (Pakistan)	100,00	2022		-	-
157	Insilco Ltd. i.L.	Gajraula (Indien)	73,11			7	-
158	LiteCon GmbH	Hönigsberg/Mürzzuschlag (Österreich)	74,90	2022		1	-4
159	PeroxyChem Adventus Environmental Solutions LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2022		-	-
160	Porocel Catalysts (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2022		-	-
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity) – Land: Sonstige							
161	Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao (China)	50,00	2022		25	-

	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäfts- jahr	Fuß- note	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV in Mio. €
162	Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen (Österreich)	50,00	2022		15	7
163	Polyplastics-Evonik Corporation	Tokio (Japan)	50,00	2022		19	3
164	San-Apro Ltd.	Kyoto (Japan)	50,00	2022		13	4
165	Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd.	Jubail (Saudi-Arabien)	25,00	2022		-264	-41
166	Thai Peroxide Company Ltd.	Bangkok (Thailand)	50,00	2022		2	3
Gemeinschaftsunternehmen (nicht at Equity) – Land: Deutschland							
167	evocenta GmbH	Gelsenkirchen	24,90	2021		3	2
Assoziierte Unternehmen (at Equity) – Land: Deutschland							
168	ARG mbH & Co. KG	Oberhausen	24,89	2022		6	16
169	TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl	49,00	2021		2	-
170	TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl	49,00	2021		-	-
171	Vestaro GmbH	München	49,00	2021		-	-
Assoziierte Unternehmen (at Equity) – Land: Sonstige							
172	ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei (Spanien)	50,00	2022		11	2
173	Zhejiang Rebirth – Porocel Innovation Co. Ltd.	Ningbo (China)	22,50	2022		5	-
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) – Land: Deutschland							
174	ARG Verwaltungs GmbH	Oberhausen	25,00	2022		-	-
175	Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl	50,00	2022		-	-
176	Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl	50,00	2021		-	-
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) – Land: Sonstige							
177	HPNow ApS	Kopenhagen (Dänemark)	34,00	2021		4	-2
178	OPTIFARM Ltd.	Great Chesterford (Vereinigtes Königreich)	40,00	2021		-	-

01) Mit diesen Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge.

Vivawest GmbH, Essen (Kapitalanteil: 15,00 Prozent; Geschäftsjahr: 2022^a; Ergebnis nach Steuern: 102 Millionen €; Eigenkapital: 1.813 Millionen €). Die Hälfte des Kapitalanteils (7,50 Prozent) wurde in den Evonik Pensionstreuhand e.V. eingebracht.

^a Die Angaben zum Ergebnis nach Steuern und Eigenkapital beziehen sich auf den Konzernabschluss der Vivawest GmbH.

Essen, 16. Februar 2023


Evonik Operations GmbH
Die Geschäftsführung


Dr. Joachim Dahm


Johann-Caspar Gammelin


Lauren Kjeldsen


Dr. Claudine Mollenkopf


Maike Schuh


Alexandra Schwarz

Lagebericht der
Evonik Operations GmbH
für das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Grundlagen der Gesellschaft.....	3
1.1 Geschäftsmodell	3
1.2 Veränderung der Gesellschaft.....	5
1.3 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	6
1.4 Forschung & Entwicklung	6
2 Wirtschaftsbericht.....	8
2.1 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage.....	8
2.2 Wirtschaftliches Umfeld	8
2.3 Lage.....	11
2.4 Tätigkeitsabschlüsse.....	16
3 Risiko- und Chancenbericht.....	17
3.1 Risiko- und Chancenmanagement.....	17
3.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken.....	19
3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“	20
3.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“	29
3.5 Risiken „Prozesse/Organisation“	32
4 Erklärung zu gesetzlichen Diversity-Vorgaben der Evonik Operations GmbH gemäß § 289 f Absatz 4 Satz 2 HGB	32
5 Prognosebericht.....	33
5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	33
5.2 Ausblick	35

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Geschäftstätigkeit

Die Evonik Operations GmbH ist in die Gesamtstrategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu den Stärken des Evonik-Konzerns zählen ein ausgewogenes Spektrum an Arbeitsgebieten, Endmärkten und Regionen. Rund 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet Evonik aus **führenden Marktpositionen**¹, die konsequent ausgebaut werden. Die starke Stellung im Wettbewerb basiert auf der engen Zusammenarbeit mit Kunden, einer hohen Innovationskraft und den integrierten Technologieplattformen.

Die Spezialchemieprodukte von Evonik leisten bei den **Kunden** einen unverzichtbaren Beitrag zum Nutzen ihrer Produkte, mit denen diese im globalen Wettbewerb erfolgreich sind. Durch den engen Austausch mit den Kunden baut Evonik tiefgreifendes Wissen über deren Geschäfte auf. Dadurch kann Evonik Produkte für Kundenanforderungen „maßschneidern“ und umfassende technische Serviceleistungen bieten. Eine bedeutende Rolle spielen dabei die eigenen Technologie- und Kundenberatungszentren in der ganzen Welt. Marktorientierte Forschung & Entwicklung ist ein wichtiger Treiber für ressourcenschonendes und profitables Wachstum.

Nachhaltigkeit ist in den strategischen Managementprozess des Evonik-Konzerns integriert. Im Portfolio des Konzerns soll künftig der Umsatzanteil attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofil (Next Generation Solutions) substantiell gesteigert werden. Evonik bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Das unterstreicht Evonik mit dem Commitment zur Science Based Targets initiative (SBTi²). Der Konzern strebt an, im Jahr 2050 klimaneutral zu sein.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg sind unsere **Mitarbeiter**, die Evonik mit ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen jeden Tag voranbringen. Evonik hat deshalb zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an den Evonik-Konzern als attraktiven Arbeitgeber zu binden.

Marktorientierte Konzernstruktur

Das operative Spezialchemiegeschäft ist in vier produzierende Chemie-Divisionen gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren. Die Chemie-Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials sowie Performance Materials lassen sich durch eine eindeutige Zuordnung der Technologieplattformen gezielt steuern. Unterstützt werden diese durch die Division Technology & Infrastructure.

¹ Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2 oder 3 in dem für das jeweilige Produkt relevanten Markt, gemessen am Umsatz. Quelle: interne Auswertungen auf Basis 2021. Siehe hierzu auch die Übersicht „Marktpositionen 2022“ im Finanzbericht (unterlag nicht der Prüfung durch den Abschlussprüfer).

² SBTi ist eine Partnerschaft von CDP, United Nations Global Compact, World Resources Institute und World Wide Fund for Nature. Die Initiative unterstützt Unternehmen, ihr Handeln so auszurichten, dass das 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens erreicht werden kann.

Konzernstruktur

Evonik					
Division	Specialty Additives	Nutrition & Care	Smart Materials	Performance Materials	Technology & Infrastructure
Beschreibung	Breites Spektrum an Additiven und Vernetzern, die aufgrund starker Formulierungsexpertise in Wachstumsmärkten wie Coatings, Mobilität, Infrastruktur und Konsumgütern den entscheidenden Unterschied für unsere Kunden ausmachen.	Nachhaltige Lösungen zur Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität für robuste Endmärkte wie Körperpflege und Kosmetik, Medizinprodukte und pharmazeutische Wirkstofffreisetzungssysteme, nachhaltige Tierernährungs- und Aufzuchtkonzepte.	Innovative Materialien, die ressourcenschonende Lösungen ermöglichen und konventionelle Werkstoffe ersetzen. Damit geben sie Antworten auf die großen Herausforderungen von heute: Umwelt, Urbanisierung, Energieeffizienz, Mobilität und Gesundheit.	Effiziente Technologieplattformen für die Produktion von hochvolumigen Zwischenprodukten für Mobilität und die Kautschuk- und Kunststoffindustrie, Superabsorber für Konsumanwendungen sowie Alkoholate als Katalysator zur Biodieselproduktion.	Experten für Standortbetrieb, Asset Lifecycle und Lieferketten sowie für produktionsnahe Digitalisierung.
Produkt- und Anwendungsbeispiele	Additive für Polyurethan-Schäume (Harc- und Weichschaum), unter anderem zur Anwendung in Matratzen, Autositzen und Isolierungsmaterialien Additive, Mattierungsmittel, pyrogene Kieselsäuren und Spezialharze für Farben, Lacke und Druckfarben Isophoron und Epoxidhärtungsmittel unter anderem zur Anwendung in Beschichtungen, Klebstoffen und Verbundwerkstoffen Stockpunkt- und Viskositätsindexverbesserer für Öle und andere Schmierstoffe in den Bereichen Automobil und Baumaschinen	Futtermitteladditive D-, L-Methionin und Lysin als essenzielle Aminosäuren für die Futtermittelindustrie Health & Care Pharmazeutische Wirkstoffe Exklusivsynthese von Wirkstoffen, Pharmapolymeren als Trägerstoffe für die dosierte Freigabe von Medikamenten Medizinprodukte Biokompatible und bioresorbierbare Materialien für orthopädische und medizinische Anwendungen Zellkulturen Pharmazeutische Aminosäuren und Peptide Systemlösungen für die Kosmetik- und Reinigungsindustrie	Anorganische Materialien Pyrogene und gefällte Kieselsäuren sowie Silane unter anderem für die Automobil- und Reifen- sowie die Elektronik- und Kosmetikindustrie Peroxide als Sterilisationsmittel, Reinigungsmittel für Siliziumscheiben sowie umweltfreundliches Bleichmittel in der Papier- und Textilindustrie Spezialkatalysatoren für die Synthese Hightech-Polymere Polyamid 12 für Sportschuhsohlen, Sonnenbrillen, Geströhe, Ölförderleitungen und viele sicherheitsrelevante Automobilbauteile Polyimidschäume für Leichtbau, spezielle Polybutadiene und Polyester, Membrane zur effizienten Aufbereitung von Bio- und Erdgas sowie Wasserstoff	C₄-Derivate Butadien, MTBE, 1-Buten, Isononanol, DINP unter anderem zur Anwendung in der Autoindustrie als Weichmacher für Kunststoffe, synthetischer Kautschuk für Reifen, Kraftstoffadditive Superabsorber für Windeln und Hygieneprodukte Alkoholate zur Verwendung als Katalysator bei der Biodieselproduktion	Energiemanagement Integrierte Anlagenbetreuung und Instandhaltung Verfahrenstechnik, Prozesssicherheit Pipelines, Transportmanagement, Logistics Safety Digitale Lösungen für die Chemieproduktion gezielte Standortentwicklung
Wichtige Standorte	Herne, Essen, Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China), Singapur, Nanjing (China), Wichita (Kansas, USA)	Essen, Hanau, Antwerpen (Belgien), Slovenska Lupca (Slowakei), Lafayette (Louisiana, USA), Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China), Singapur	Marl, Rheinfelden, Antwerpen (Belgien), Lenzing (Österreich), Mobile (Alabama, USA), Dombivli (Indien), Nanjing (China), Yokkaichi (Japan)	Marl, Krefeld, Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Rosario (Argentinien)	Marl, Hanau, Essen, Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China)

Die **Wachstumsdivisionen** Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials bieten ihren Kunden maßgeschneiderte, individuelle und innovationsgetriebene Lösungen. Ziel ist es, in attraktiven Märkten mit Innovationen, Investitionen, aber auch Akquisitionen überdurchschnittliches und profitables Wachstum zu erreichen.

Die Division Performance Materials ist durch rohstoff- sowie energieintensive Prozesse gekennzeichnet. Daher liegt das Hauptaugenmerk auf integrierten kostenoptimierten Technologieplattformen, effizienten Abläufen und Skaleneffekten. Im Rahmen der Konzentration auf die Spezialchemie haben wir Vorbereitungen zur Trennung für alle drei Geschäfte der Division Performance Materials – Superabsorber, Functional Solutions und Performance Intermediates – gestartet. Evonik strebt an, neue Eigentümer oder Partner für jedes der drei Geschäfte zu finden.

Wesentliche Produktionsstätten der Evonik Operations GmbH befinden sich in Marl, Hanau, Wesseling und Rheinfelden. Weitere größere Betriebsstätten befinden sich in Herne und Essen.

Anspruchsvolle Konzernziele

Als eine Legaleinheit des Evonik-Konzerns gelten die Konzernziele mittelbar für die Evonik Operations GmbH, auch wenn diese Ziele nicht auf der Ebene der Legaleinheiten, sondern für Evonik als Ganzes nachgehalten werden.

Die **mittelfristigen Finanzziele** von Evonik fokussieren sich auf Wachstum, Rendite und Cash-Generierung und tragen damit zur Steigerung des Unternehmenswertes bei. In den drei Wachstumsdivisionen erwartet Evonik ein organisches Umsatzwachstum³ um durchschnittlich mehr als 4 Prozent pro Jahr. Für die bereinigte EBITDA-Marge ist ein Zielkorridor zwischen 18 Prozent und 20 Prozent definiert. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) soll bei etwa 11 Prozent liegen und damit über den Kapitalkosten. Zudem strebt Evonik eine hohe Cash Conversion Rate⁴ von mehr als 40 Prozent an. Der Konzern will eine verlässliche und attraktive Dividende ausschütten sowie ein solides Investment-Grade-Rating halten.

Als verantwortungsvolles Spezialchemieunternehmen verfolgt Evonik unverändert ambitionierte **nichtfinanzielle Ziele**. Für die Unfallhäufigkeit⁵ und die Ereignishäufigkeit⁶ strebt der Konzern an, unter den selbst gesetzten Obergrenzen zu bleiben. Der Umsatzanteil der Next Generation Solutions⁷ soll bis 2030 auf über 50 Prozent steigen. Der Konzern bekennt sich zum SBTi-Ziel „well below 2°C“ und verpflichtet sich, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen⁸ von 2021 bis 2030 um 25 Prozent zu senken.⁹ Die Scope-3-Emissionen sollen in demselben Zeitraum um 11 Prozent reduziert werden. Hiermit wird das bisherige Ziel abgelöst, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bezogen auf das Basisjahr 2008 bis 2025 um 50 Prozent zu vermindern. Seit 2020 hat der Konzern ein Energieziel: Bis 2025 sollen sowohl der absolute als auch der spezifische¹⁰ Energieverbrauch um jeweils 5 Prozent reduziert werden.

1.2 Veränderung der Gesellschaft

Im Zuge der strategischen Ausrichtung auf Produkte der Spezialchemie hatte Evonik am 20. Oktober 2022 einen Vertrag zum Verkauf des Triacetamin (TAA)-Derivate-Geschäfts der Division Specialty Additives an Sabo GmbH, Marl, und Sabo S.p.A, Levate (Italien) unterzeichnet. Damit kann Evonik seine Investitionsmittel konzentrieren und zugleich dem TAA-Derivate-Geschäft eine bessere Zukunftsentwicklung unter neuer Eigentümerschaft ermöglichen. Das TAA-Geschäft gehörte bisher zu der Division Specialty Additives und ist am Produktionsstandort Marl angesiedelt. Der Vollzug der Mitte Oktober angekündigten Transaktion erfolgte zum 29. Dezember 2022. Die Transaktion hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft.

TAA-Derivate sind essenzielle Vorprodukte für die Herstellung von Lichtstabilisatoren, die zum Schutz und zur Stabilisierung von Polymeren gegen die Zersetzung durch Licht, Sauerstoff und Wärme verwendet werden. Die TAA-Derivate finden Anwendung in vielen Produkten, etwa in der Automobil- und Baubranche sowie in der Produktion von Agrarfolien.

³ Das organische Umsatzwachstum errechnet sich aus der Mengen- und der Preisabweichung. Ein nicht-organisches Wachstum würde zum Beispiel durch Akquisitionen oder Einmaleerträge entstehen.

⁴ Verhältnis Free Cashflow zu bereinigtem EBITDA.

⁵ Alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

⁶ Anzahl der Zwischenfälle in Produktionsanlagen mit Stoff-/ Energiefreisetzungen, Bränden oder Explosionen pro 200.000 Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

⁷ Next Generation Solutions sind Produkte und Lösungen, die gemäß unserer Analyse hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über bzw. sogar deutlich über Marktniveau liegen.

⁸ Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

⁹ Validierung der Ziele durch SBTi noch nicht abgeschlossen.

¹⁰ Energieverbrauch bezogen auf eine Produkteinheit.

1.3 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft der Evonik Operations GmbH stellt einen Ausschnitt des globalen Geschäfts des Evonik-Konzerns dar und wird gemäß der Organisationsstruktur des Konzerns über die Divisionen auf Basis der Leistungsindikatoren des Konzerns gesteuert. Ein vollständiges Bild des operativen Geschäfts des Evonik-Konzerns, in das die Evonik Operations GmbH als Legaleinheit eingebunden ist, vermittelt nur der Konzernabschluss der Evonik Industries AG.

Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Evonik Operations GmbH ist das Ergebnis vor Ertragsteuern der wichtigste Leistungsindikator.

1.4 Forschung & Entwicklung

Ziel von Evonik: Innovationsführer der chemischen Industrie

Innovationen spielen eine entscheidende Rolle in der konsequenten Ausrichtung von Evonik auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum. Dabei werden die Kunden oft in enger Zusammenarbeit begleitet, ihre eigenen Ziele hinsichtlich Klimaschutz, Zirkularität oder Biodiversität zu erreichen. Beispiele für den Innovationsbeitrag zur nachhaltigen Transformation sind etwa die Membrantechnologien oder die Lipid-Nanopartikel von Evonik für moderne mRNA-Impfstoffe.

Nachhaltigkeit ist in die Steuerung des Innovationsportfolios des Konzerns integriert. Ziel ist, sowohl den Handabdruck¹¹ als auch den Fußabdruck von Evonik zu verbessern. Zwischen dem Research, Development & Innovation (RD&I) Council und dem Sustainability Council bestehen deshalb bewusst personelle Überschneidungen. Die Allokation von Ressourcen in Forschung & Entwicklung (F&E) werden nach strategischen Gesichtspunkten gesteuert, die auch eine eingehende Nachhaltigkeitsbewertung umfassen. Das geschieht im Rahmen der gleichen Methodik, die auch für die Nachhaltigkeitsbewertung der Geschäfte etabliert wurde. Mit „Idea to Profit (I2P)“ werden die F&E-Projekte in mehreren Stufen von der Idee über die systematische Entwicklung bis zur profitablen Vermarktung gesteuert.

Die Evonik Operations GmbH ist in die F&E-Strategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Die Evonik Operations GmbH wendete zur weiteren Steigerung der Innovationskraft im Geschäftsjahr 417 Millionen € für Forschung & Entwicklung (F&E) auf (Vorjahr: 393 Millionen €). Bezogen auf den Umsatz ist die F&E-Quote bei deutlich gestiegenem Umsatz auf dem Vorjahresniveau von 4 Prozent geblieben.

Mit seiner Innovationskraft erschließt Evonik sich neue, zukunftsfähige Geschäfte in sechs Innovationswachstumsfeldern:

- **Sustainable Nutrition:** Etablierung neuer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung für den Menschen und in der Tierhaltung
- **Healthcare Solutions:** Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen
- **Advanced Food Ingredients:** Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- **Membranes:** Ausweitung der Membrantechnologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen
- **Cosmetic Solutions:** Entwicklung neuer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- **Additive Manufacturing:** Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien im Bereich des 3D Drucks

¹¹ Unter dem Handabdruck versteht Evonik die positiven Auswirkungen seiner Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.

Ziel des Evonik-Konzerns ist es, mit diesen Innovationswachstumsfeldern bis 2025 mehr als 1 Milliarde € zusätzlichen Umsatz¹² zu erwirtschaften. Die F&E-Aktivitäten werden federführend von der Funktion Research, Development & Innovation (RD&I) gesteuert. Diese umfasst die F&E-Teams der Wachstumsdivisionen, das Innovationsmanagement, die Creavis als Business Incubator und strategische Forschungseinheit sowie Evonik Venture Capital GmbH, Hanau. Den strategischen Rahmen für die F&E gibt das RD&I Council vor, es steuert auch die gezielte Verteilung der personellen und finanziellen F&E-Ressourcen. Geleitet wird das Council von dem für Chemie und Innovation verantwortlichen Vorstandsmitglied. Weitere Mitglieder sind der Chief Innovation Officer, der Leiter Konzernstrategie und die Divisionsleiter.

Creavis dient dem Konzern als Innovationsvorreiter für ressourcenschonende Lösungen mit Blick über 2025 hinaus. In dieser Rolle entwickelt diese Forschungseinheit transformative Innovationen jenseits des Produkt- und Marktfokus der operativen Geschäfte von Evonik. Ihre Aktivitäten bündelt die Creavis in drei Inkubationscluster:

- Das Cluster Defossilation unterstützt Industrien, unabhängiger von fossilen Rohstoffen zu werden. Hier werden wachstumsstarke Lösungen erarbeitet, die dazu beitragen, den Weg in eine zirkuläre und klimaneutrale Wirtschaft zu ebnen.
- Schwerpunkt des Clusters Life Sciences sind neuartige Konzepte für die ressourcenschonende und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln für eine weiterhin wachsende Weltbevölkerung. Die Vorbeugung und Heilung von Krankheiten, insbesondere im Hinblick auf das steigende Lebensalter vieler Menschen, ist ein weiterer Fokus.
- Solutions Beyond Chemistry fördert nachverfolgbare, sichere und zirkuläre Wertschöpfungsketten auf Basis von Domain Knowledge und datenbasierten Lösungen. Das erhöht die Transparenz, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Industriesystemen.

Die **Venture-Capital-Aktivitäten** von Evonik ermöglichen einen frühzeitigen Einblick in innovative Technologien und Geschäftsmodelle. Die Zusammenarbeit mit Start-up-Unternehmen weltweit gewährleistet Evonik einen beschleunigten Zugang zu attraktiven Zukunftstechnologien und Märkten. Seit der Gründung von Evonik Venture Capital im Jahr 2012 ist der Konzern mehr als 50 Beteiligungen eingegangen. Im Mai 2022 wurde vom Konzern ein neuer Sustainability Tech Fund mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 150 Millionen € aufgelegt. Der Fokus liegt hier zum einen auf klimaneutralen Technologien und Geschäftsmodellen und zum anderen auf innovativen Technologien, welche die Next Generation Solutions ergänzen. Im Berichtszeitraum hat Evonik in den Nachhaltigkeitsfonds Azolla Ventures Full-Cycle Fund I, LP investiert und eine Beteiligung an Chrysalix Carbon Neutrality Fund von Chrysalix Venture Capital vorbereitet. Beide konzentrieren sich auf Technologien zur CO₂-Reduktion.

¹² Erzielt mit Produkten des Evonik Konzerns eingeführt ab 2015.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

2022 wurde der Evonik-Konzern strategisch erfolgreich weiterentwickelt. Mit Next Generation Evonik wurde die nächste Phase der Transformation gestartet. Heute ist Nachhaltigkeit in sämtliche Elemente der Konzernstrategie integriert: Portfoliomanagement, Innovation und Unternehmenskultur. Hiermit wird die Basis für ein ressourcenschonendes und profitables Wachstum geschaffen. Zudem wurden neue Nachhaltigkeitsziele gesetzt und eine Verpflichtung zur Science Based Targets Initiative eingegangen. Den Umsatzanteil, der mit Next Generation Solutions im Konzern erwirtschaftet wird, soll bis 2030 auf über 50 Prozent steigen. Zudem wird weiter fortlaufend und konsequent an der Verschlankeung der Konzernstrukturen und der Verbesserung der Effizienz in Produktion und Verwaltung gearbeitet. Im Jahr 2023 will der Evonik-Konzern 250 Millionen € kurzfristige Einsparungen erzielen, um die Belastungen infolge des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds auszugleichen.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie den allgemeinen Inflationsdruck, die auch spürbare Auswirkungen auf die Wertschöpfungsketten bis hin zu vereinzelt Engpässen bei erdgasabhängigen Materialien hatten.

Angesichts der anspruchsvollen Rahmenbedingungen ist das Bruttoergebnis der Evonik Operations GmbH zurückgegangen. Die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten konnten über Verkaufspreisanhebungen nicht ganz kompensiert werden. Insgesamt konnten wir in der Evonik Operations GmbH zwar den Umsatz deutlich steigern, das Ergebnis vor Ertragssteuern ging jedoch – maßgeblich von Effekten aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen aus inflationsbedingt höheren Verpflichtungen und gesunkenem Deckungsvermögen (Pensionsbewertungseffekte) geprägt – zurück. Die Prognose eines deutlich niedrigeren Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zu dem Niveau von 2021 erfüllte sich im Geschäftsjahr. Zwar waren die negativen Pensionsbewertungseffekte nicht in dieser Höhe erwartet worden, dafür entwickelte sich das Beteiligungsergebnis besser als prognostiziert.

Insgesamt blicken wir in der Evonik Operations GmbH angesichts der im schwierigen Umfeld gut behaupteten Geschäftsentwicklung und der Belastungen durch die Pensionsbewertungseffekte auf ein befriedigend verlaufenes Geschäftsjahr zurück.

2.2 Wirtschaftliches Umfeld

Pandemie, Inflation und der Krieg in der Ukraine dämpfen wirtschaftliches Wachstum

Die **weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich schlechter entwickelt als zu Jahresbeginn erwartet. Den Schätzungen von IHS Markit¹³ zufolge ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 insgesamt um 3,0 Prozent gestiegen. Zum Jahresstart war noch ein Zuwachs von 4,2 Prozent erwartet worden.

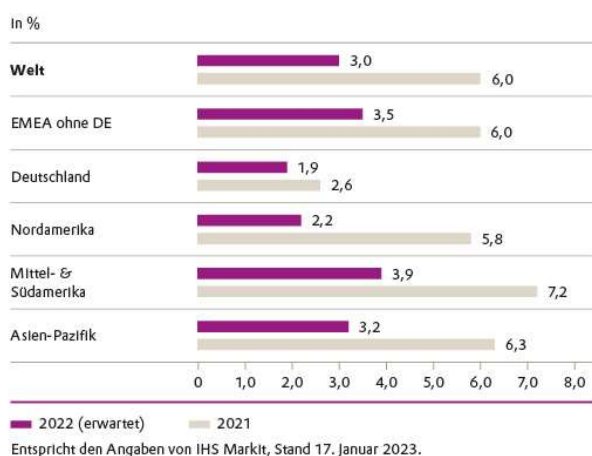
Hohe Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise haben – insbesondere in Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine – den Inflationsdruck im Jahr 2022 deutlich erhöht und in weiten Teilen der Welt zu den höchsten Inflationszahlen der vergangenen 40 Jahre geführt. Hierdurch sanken zum einen die Realeinkommen und das Konsumentenvertrauen sowie die Konsumnachfrage gingen zurück. Zum anderen wurden die Notenbanken zu einem deutlich restriktiveren Kurs gezwungen, infolgedessen sich die Finanzierungskonditionen für private Haushalte und Unternehmen deutlich verschlechtert haben. Dies führte zu einem Rückgang der Investitionen. Zusätzlich war die Weltwirtschaft weiterhin durch

¹³ Entspricht den Angaben IHS Markit, Stand 17. Januar 2023.

Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie – insbesondere in China – und zum Jahresende durch zunehmende Unsicherheit in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung und einen deutlichen Lagerabbau belastet.

Stützend auf das wirtschaftliche Umfeld wirkten im Jahresverlauf nachlassende Lieferengpässe. Zusätzlich profitierte in vielen Regionen der Dienstleistungssektor von rückläufigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und von entsprechenden Nachholeffekten, insbesondere in den Sommermonaten. Die Industrieproduktion ist im Jahr 2022 gewachsen, jedoch mit deutlichen regionalen Unterschieden. Überdurchschnittlich konnte die Produktion in Nordamerika zulegen, während sich Europa und hier insbesondere die energieintensiven Industriezweige deutlich unterdurchschnittlich entwickelten. Insgesamt hat sich die Weltwirtschaft bis ins dritte Quartal hinein als resilient erwiesen, auch wenn die Dynamik zum Jahresende deutlich rückläufig war.

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt 2022/2021



In allen **Regionen** hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 deutlich abgeschwächt. Die Wirtschaft Europas expandierte trotz des Ukraine-Kriegs bis in das dritte Quartal und profitierte insbesondere von Nachholeffekten im Dienstleistungssektor. Die Wachstumsdynamik hat sich jedoch im Jahresverlauf vor dem Hintergrund der hohen Inflation und der Energiekrise deutlich abgeschwächt. Vor allem energieintensive Industriezweige – und insbesondere auch die Chemieindustrie – litten unter den hohen Energiepreisen und schrumpften zum Teil sehr deutlich. Die restriktive Geldpolitik hat die Finanzierungskonditionen deutlich verschlechtert und wirkte konjunkturell hemmend. Zum Jahresende deutete sich ein Rückgang der Inflationsdynamik an. Konjunkturprogramme haben die Auswirkungen der Energiekrise und der hohen Inflation abgemildert.

In Nordamerika und vor allem in den USA wurde die expansive Geldpolitik der Fed bereits zum Jahresanfang 2022 beendet und der Leitzins stieg von 0,25 Prozent bis zum Jahresende auf knapp 5 Prozent. Trotz der hohen Inflation hat sich der private Konsum robust entwickelt und auch der Arbeitsmarkt erwies sich als sehr resilient. Die Industrietätigkeit konnte von der hohen Nachfrage sowie der Energiekrise Europas profitieren und deutlich expandieren, wobei die Tendenz im Jahresverlauf vor allem vor dem Hintergrund einer sinkenden globalen Nachfrage rückläufig war.

Die Wirtschaft Asien-Pazifiks expandierte stark, jedoch mit regional unterschiedlicher Ausprägung. Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft litt vor allem unter den Lockdown-Maßnahmen im zweiten Quartal und ist auf Jahressicht deutlich geringer als ursprünglich angenommen ausgefallen. Auch Herausforderungen im Immobiliensektor belasteten das chinesische Wirtschaftswachstum. Die Erholung der zweiten Jahreshälfte wurde durch die Abkehr von der Null-Covid-

Politik im Dezember und die daraus resultierende Krankheitswelle erneut ausgebremst. Die Konsumausgaben blieben aufgrund wiederkehrender pandemiebedingter Einschränkungen gedämpft. In Japan blieb die Wirtschaftstätigkeit unter anderem aufgrund von Lieferkettenproblemen und sinkender Realeinkommen gedämpft.

Viele Volkswirtschaften in Mittel- & Südamerika konnten von der Exportnachfrage und hohen Rohstoffpreisen profitieren. Die wirtschaftliche Aktivität wurde im Jahresverlauf jedoch durch die hohe Inflation und die restriktive Geldpolitik gedämpft, wobei ausgeprägte Folgen der weltweiten Straffung der Geldpolitik und beispielsweise starke Kapitalabflüsse bislang ausgeblieben sind.

Zweigeteilte Entwicklung in den Endkundenmärkten

Im Jahr 2022 war eine zweigeteilte Entwicklung der Industrie zu beobachten: Während die erste Jahreshälfte durch eine deutlich steigende Nachfrage gekennzeichnet war, wurde in der zweiten Jahreshälfte zunehmend der Einfluss der Inflation sichtbar und die Nachfrage hat sich deutlich abgekühlt. Insgesamt ist die globale Industrieproduktion im Vorjahresvergleich dennoch gestiegen, auch weil im Jahresverlauf pandemiebedingte Lieferkettenunterbrechungen rückläufig waren und die hohen Auftragsbestände entsprechend abgearbeitet werden konnten. Die Lieferzeiten reduzierten sich im Jahresverlauf deutlich.

Die **Endkundenmärkte** von Evonik sind auch im Jahr 2022 gewachsen. Die Nachfrage nach Hygiene- und Pflegeprodukten war im Jahr 2022 stabil. Auch die Aktivitäten der Nahrungs- und Futtermittelindustrie waren in allen Regionen im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau konnte in allen Regionen außer Europa zulegen. Die Nachfrage in der Bauwirtschaft war mit Ausnahme von Nordamerika, wo ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war, auf Jahressicht in allen Regionen stabil.

Chemieproduktion in Europa leidet unter hohen Energiekosten

Die **Chemieindustrie** hat sich im Jahr 2022 regional sehr unterschiedlich entwickelt. Global konnte die Chemieproduktion (ohne Pharma) um knapp 2 Prozent zulegen. Hohe Energie- und Rohstoffkosten führten in der EU zu einem Schrumpfen der Produktion um 5 Prozent. Insbesondere in Deutschland war ein deutlicher Rückgang der Chemieproduktion (ohne Pharma) um 10 Prozent zu verzeichnen, der vor allem durch einen Einbruch um 16 Prozent bei Petrochemikalien getrieben war. Die Spezialchemikalien konnten sich in Deutschland etwas besser behaupten, aber auch hier lag ein Schrumpfen der Produktionsvolumina um 9 Prozent vor¹⁴. In den USA war ein Wachstum von 4 Prozent und in China von 6 Prozent zu verzeichnen.

Die Rohstoffpreise stiegen im Geschäftsjahr 2022 zunächst stark an, gaben im Jahresverlauf dann jedoch wieder leicht nach. Insgesamt lagen die Preise zum Jahresende deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – verlor der Euro 2022 mit einem Durchschnittskurs von 1,04 US\$ gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (1,18 US\$) deutlich an Wert.

2.3 Lage

Ertragslage

Sowohl umsatz- als auch kostenseitig wirkte sich der Anstieg des allgemeinen Preisniveaus aus: Der Umsatz der Evonik Operations GmbH wuchs aufgrund der höheren Verkaufspreise aus der Weitergabe deutlich gestiegener variabler Kosten um 20 Prozent auf 10.741 Millionen € (Vorjahr: 8.952 Millionen €). Vor allem gestiegene Rohstoff- und Energiepreise führten neben anderen Faktoren zu überproportional steigenden Herstellungskosten. Hiervon waren alle Divisionen betroffen.

Die Division **Specialty Additives** verzeichnete in dem schwierigen Umfeld insgesamt eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Der Umsatz stieg infolge deutlich höherer Verkaufspreise vor allem aus der Weitergabe der gestiegenen Rohstoffkosten sowie wegen positiver Währungseinflüsse um 10 Prozent auf 2.350 Millionen € (Vorjahr: 2.138 Millionen €). Die Verkaufsmengen waren dagegen rückläufig. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte wirkte die eingeschränkte Versorgungslage für Rohstoffe, Packmittel und Logistik einer positiveren Mengenentwicklung entgegen, welche ohne Versorgungsengpässe eingetreten wäre.

Die Produkte für die Bau- und Beschichtungsindustrie sowie für erneuerbare Energien erzielten infolge der erfolgreichen Preisanhebungen zur Kompensation der gestiegenen Kosten einen spürbar höheren Umsatz. Der Umsatz der Additive für Polyurethanschäume sowie langlebige Konsumgüter nahm ebenfalls vor allem preisbedingt zu. Auch die Additive für den Automobilbereich konnten ihren Umsatz bei verbesserten Preisen steigern.

Der Umsatz der Division **Nutrition & Care** in der Evonik Operations GmbH erhöhte sich um 11 Prozent auf 1.791 Millionen € (Vorjahr: 1.620 Millionen €).

Die essenziellen Aminosäuren erwirtschafteten bei verbesserten Verkaufspreisen einen deutlich höheren Umsatz, konnten ihren Mengenabsatz hingegen nicht halten. Die Produkte für den Gesundheits- und Pflegebereich konnten ihren Umsatz dank einer positiven Entwicklung bei den Wirkstoffen für kosmetische Anwendungen deutlich ausweiten.

¹⁴ Entspricht den Angaben vom Verband der Chemischen Industrie, Stand Dezember 2022.

Die Division **Smart Materials** verzeichnete eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung insbesondere gegenüber dem von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr. Der Umsatz stieg um 19 Prozent auf 2.857 Millionen € (Vorjahr: 2.394 Millionen €).

Die anorganischen Produkte erzielten einen wesentlich höheren Umsatz. Bei insgesamt stabiler Nachfrageentwicklung konnten die Verkaufspreise zur Weitergabe der gestiegenen variablen Kosten deutlich angehoben werden. Der Umsatz des Bereichs Polymere lag bei nahezu unveränderten Verkaufsmengen dank der verbesserten Verkaufspreise ebenfalls spürbar über dem Vorjahreswert.

Der Umsatz der Division **Performance Materials** nahm um 11 Prozent auf 2.030 Millionen € (Vorjahr: 1.821 Millionen €) zu.

Das Geschäft mit Produkten des C4-Verbunds verzeichnete eine rückläufige Mengennachfrage, der Umsatz erhöhte sich infolge der verbesserten Verkaufspreise. Das Geschäft mit Alkoholaten profitierte von erfolgreichen Preisanhebungen und erzielte einen deutlich höheren Umsatz.

Die Umsatzerlöse der Division **Technology & Infrastructure** sind im Vergleich zum Vorjahr um 75 Prozent auf 1.698 Millionen € gestiegen (Vorjahr: 970 Millionen €).

Hierzu trugen vor allem höhere Erdgas- und Stromhandelsumsätze durch den Verkauf an der Energiebörse und an die externen Kunden bei.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen um 29 Prozent auf 9.017 Millionen € (Vorjahr: 6.985 Millionen €). Die im Vergleich zu den Umsätzen überproportionale Zunahme der Herstellungskosten führte zu einem Absinken der Bruttomarge auf 16,1 Prozent (Vorjahr: 22,0 Prozent). Das Bruttoergebnis beträgt 1.724 Millionen € (Vorjahr: 1.967 Millionen €). Die Gründe für die gestiegenen Herstellungskosten sind vor allem höhere Rohstoffpreise. Außerdem waren deutlich höhere Energiekosten zu verzeichnen. Die Vertriebskosten stiegen um 22 Prozent auf 937 Millionen € (Vorjahr: 768 Millionen €). Der Anstieg der Vertriebskosten resultiert im Wesentlichen aus höheren Frachtkosten sowie aus höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent auf 154 Millionen € (Vorjahr: 192 Millionen €). Zwar stiegen auch hier die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, diese konnten aber durch Einsparungen bei den Gemeinkosten in ähnlicher Höhe und deutlich niedrigere Gehaltskosten überkompensiert werden. Die niedrigeren Gehaltskosten resultieren aus Personalabbauprogrammen und niedrigeren Bonusaufwendungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 6 Prozent auf 417 Millionen € (Vorjahr: 393 Millionen €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren mit 441 Millionen € deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 269 Millionen €). Maßgeblich trugen hierzu Fremdwährungsbewertungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 189 Millionen € auf 518 Millionen € (Vorjahr: 329 Millionen €) gestiegen. Hier waren vor allem Fremdwährungsverluste zu verzeichnen.

Insgesamt sank das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 415 Millionen € auf 139 Millionen € (Vorjahr: 554 Millionen €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verminderten sich um 75 Millionen € auf 3 Millionen € (Vorjahr: 78 Millionen €). Insbesondere fiel der Gewinn eines verbundenen Unternehmens mit Beendigung eines Gewinnabführungsvertrages mit diesem Unternehmen weg. Die auf 29 Millionen € (Vorjahr: 72 Millionen €) gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen stammen im Wesentlichen aus zwei verbundenen Unternehmen. Bei einem dieser Unternehmen fiel der Verlust wesentlich geringer als im Vorjahr aus, beim anderen entstand ein Gewinn, der nunmehr in den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen ausgewiesen wird.

Die Erträge aus Beteiligungen lagen mit 830 Millionen € über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 749 Millionen €). Dies ist vornehmlich auf die höhere Ausschüttung eines ausländischen verbundenen Unternehmens zurückzuführen, welches die niedrigere Ausschüttung eines anderen ausländischen verbundenen Unternehmens überkompensierte.

Das Zinsergebnis verminderte sich um 340 Millionen € auf -608 Millionen € (Vorjahr: -268 Millionen €). Negativ auf das Zinsergebnis wirkten sich steigende Aufwendungen – vorwiegend wegen der Abwertung des Planvermögens – um 523 Millionen € auf -444 Millionen € (Vorjahr: 79 Millionen €) aus. Einen positiven Effekt auf das Zinsergebnis hatten die Zins- und Zinsänderungseffekte aus Pensionen, die um 154 Millionen € auf -104 Millionen € (Vorjahr: -258 Millionen €) zurückgingen. Der Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich um 35 Millionen € auf -68 Millionen € (Vorjahr: -103 Millionen €), was ebenfalls einen positiven Beitrag zum Finanzergebnis darstellte.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 687 Millionen € auf 294 Millionen € (Vorjahr: 981 Millionen €) reduziert. Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 274 Millionen € (Vorjahr: 971 Millionen €) und wurde in voller Höhe gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Evonik Industries AG abgeführt. Das Ergebnis des Geschäftsjahres war im Vergleich zum Vorjahr sowohl durch das schlechtere Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit als auch das niedrigere Zinsergebnis geprägt.

Prognose-Ist-Vergleich

Im Vorjahr erwartete die Geschäftsführung der Evonik Operations GmbH für das Jahr 2022 eine fortgesetzte Erholung der Weltwirtschaft. Die wirtschaftliche Entwicklung sah sie weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet – insbesondere durch die Entwicklung der Pandemie, weitere Störungen der globalen Lieferketten sowie die steigende Inflation. Die Erwartung eines Umsatzes deutlich unter dem Niveau von 2021 bewahrheitete sich nicht, der Vorjahresumsatz wurde 2022 infolge höherer Verkaufspreise aus der Weitergabe der stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten deutlich übertroffen.

Die Erwartung eines deutlich geringeren Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zu dem Niveau von 2021 erfüllte sich im Geschäftsjahr. Entgegen den Prognosen wurde ein leicht besseres Beteiligungsergebnis erzielt. Wider den Erwartungen wurde ein niedrigeres Finanzergebnis und operatives Ergebnis erreicht.

Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

Finanzierung: Finanzierungspolitik

Die Evonik Operations GmbH ist in das zentrale Finanzmanagement des Evonik-Konzerns eingebunden. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit und die Begrenzung von Finanzrisiken. Bürgschaften bzw. Garantien für Verbindlichkeiten der Evonik Operations GmbH werden zentral durch die Evonik Industries AG gestellt. Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken im Konzern existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, in dessen Mittelpunkt ein konzernweiter Cashpool steht. Um den Finanzbedarf der Evonik Operations GmbH zu decken, werden Liquiditätsüberschüsse aus dem Cashpool auf Konzernebene genutzt. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Ein wesentlicher Cashflow der Evonik Operations GmbH betraf die Ergebnisabführung an die Evonik Industries AG in Höhe von 274 Millionen €. Auf der anderen Seite profitierte die Gesellschaft von einem positiven Saldo aus Ergebnisabführungen von Beteiligungsgesellschaften und Dividenden in Höhe von 804 Millionen €. Aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände resultierten Zuflüsse in der Größenordnung von 501 Millionen €, für Zugänge zum Sachanlagevermögen und zu immateriellen Vermögensgegenständen wurden 384 Millionen € aufgewendet. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus liquiden Mitteln und Cashpool Forderungen abzüglich Cashpool Verbindlichkeiten¹⁵, stieg um 502 Millionen € auf -2.400 Millionen €.

¹⁵ Die Cashpool Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Ergebnisabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr erhielt die Evonik Operations GmbH 131 Millionen € Rentenerstattungen aus dem Contractual Trust Arrangement (CTA) und die Ausfinanzierung von ungedeckten Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen wurde auf deutlich niedrigerem Niveau fortgeführt. Das dafür im Jahr 2010 eingerichtete CTA oder Treuhandmodell dotierte zum 31. Dezember 2022 mit 1.807 Millionen € (historische Anschaffungskosten). Der Zeitwert betrug 1.985 Millionen €. Der Zeitwert des Deckungsvermögens ist deutlich gesunken, da sowohl die Rentenpapiere als auch die Anteile und Aktien 2022 deutlich im Wert gesunken sind. Die Entwicklung des Deckungsvermögens verlief trotz allem nicht so stark negativ wie die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen nach IFRS. Das Ziel der Vermögensentwicklung ist es, grundsätzlich die Veränderung der Verpflichtungen nach IFRS zu replizieren, welche 2022 deutlicher als das Vermögen gesunken sind.

Finanzierungsstruktur

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital) der Evonik Operations GmbH befindet sich mit 127 Prozent knapp über Vorjahresniveau (126 Prozent). Dabei haben die Abnahme der Verbindlichkeiten um 696 Millionen € auf 3.512 Millionen € (Vorjahr: 4.208 Millionen €) und die Zunahme der Pensionsrückstellungen um 890 Millionen € einen gegenläufigen Effekt. Das Eigenkapital bleibt unverändert zum Vorjahr. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus der Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 548 Millionen € auf 2.758 Millionen €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken zusätzlich um 133 Millionen € auf 647 Millionen €. Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten entfallen 3.508 Millionen € (Vorjahr: 4.200 Millionen €) auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 4 Millionen € (Vorjahr: 8 Millionen €) auf eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag wie bereits im Vorjahr keine.

Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, geplante Rohstoffeinkäufe sowie geplante Umsätze in fremden Währungen. Finanzderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen. Ziel des Risikomanagements ist es, Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen zu reduzieren. Damit soll das Ergebnis vor Risiken, die sich aus Marktschwankungen von Zinssätzen und Devisenkursen ergeben, abgesichert werden. Eine ausführliche Darstellung der Sicherungsziele und -strategien im Umgang mit Währungs- und Zinsänderungsrisiken findet sich im Kapitel 3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“ dieses Berichts unter den Ausführungen zu Finanzmärkten.

Investitionen

Die Evonik Operations GmbH verzeichnete im Berichtsjahr 9 Millionen € (Vorjahr: 43 Millionen €) Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 2022 375 Millionen € (Vorjahr: 547 Millionen €) in Sachanlagen. Eindeutiger Investitionsschwerpunkt bei den Sachanlagen war wiederum der Standort Marl, wo vor allem der neue Produktionskomplex für Polyamid 12 innerhalb der Division Smart Materials fertiggestellt wurde. Mit dem Hochleistungspolymer PA 12 bedienen wir weltweit strategische Wachstumsmärkte wie den 3D-Druck. Aber auch in vielen anderen Anwendungen, wie im Automobilbau, Energiesektor oder 3D-Druck, in denen der Werkstoff vielfach Stahl ersetzt, leisten wir mit diesem leichten und langlebigen Kunststoff einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Die Zugänge lagen damit insgesamt 22 Millionen € über den Abschreibungen in Höhe von 362 Millionen € (Zugänge abzüglich Abschreibungen im Vorjahr: 253 Millionen €).

Vermögenslage

Bei unverändertem Eigenkapital von 4.907 Millionen € lag die Bilanzsumme am 31. Dezember 2022 mit 11.132 Millionen € um 60 Millionen € über dem Vorjahreswert.

Das Anlagevermögen sank um 31 Millionen € auf 8.456 Millionen € (Vorjahr: 8.487 Millionen €). Die Sachanlagen erhöhten sich um 76 Millionen € auf 2.295 Millionen €. Die immateriellen Vermögensgegenstände verminderten sich um 85 Millionen € auf 583 Millionen €. Bei den Finanzanlagen verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 22 Millionen € auf 5.578 Millionen €.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich eine Anlagendeckung (Eigenkapital zu Anlagevermögen) von 58 Prozent (Vorjahr: 58 Prozent). Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Bilanzsumme) lag nach 77 Prozent im Vorjahr bei 76 Prozent.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 80 Millionen € auf 2.648 Millionen €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände entwickelten sich mit einer Reduktion um 170 Millionen € auf 1.406 Millionen € (Vorjahr: 1.576 Millionen €) gegenläufig zu dieser Entwicklung. Innerhalb der Forderungen nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 40 Millionen € auf 636 Millionen € ab. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken um 115 Millionen € auf 679 Millionen €. Letztlich führte die Steigerung des Wertes der Vorräte um 250 Millionen € auf 1.237 Millionen € (Vorjahr: 987 Millionen €) zu einem höheren Umlaufvermögen. Hier wirken sich höhere Rohstoffpreise und Energiekosten aus.

Pensionszusagen der Gesellschaft werden über Einbringungen von Deckungsvermögen insolvenzgesichert. Die Erfüllungsbeträge für diese Pensionszusagen werden mit dem jeweils zugehörigen Vermögen verrechnet.

Das Eigenkapital in Höhe von 4.907 Millionen € entspricht einer Eigenkapitalquote von 44 Prozent (Vorjahr: 44 Prozent). Das Fremdkapital stieg um 60 Millionen € auf 6.225 Millionen €. Die Rückstellungen erhöhten sich um 775 Millionen € auf 2.577 Millionen € (Vorjahr: 1.802 Millionen €). Dies resultiert zum einen aus um 890 Millionen € gestiegenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.699 Millionen € (Vorjahr: 809 Millionen €), zum anderen aus um 120 Millionen € gesunkenen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 869 Millionen € (Vorjahr: 989 Millionen €). Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen resultiert maßgeblich aus der im Vergleich zum Vorjahr inflationsbedingt gestiegenen Annahme zukünftiger Rentensteigerungen sowie aus dem Rückgang des Deckungsvermögens.

Die Verbindlichkeiten sanken um 696 Millionen € auf 3.512 Millionen € (Vorjahr: 4.208 Millionen €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 548 Millionen € auf 2.758 Millionen € (Vorjahr: 3.306 Millionen €) zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten zur Gewinnabführung sind maßgeblich zurückgegangen, die Verbindlichkeiten gegen Verbundunternehmen sanken leicht. Dagegen sind die Cashpool Verbindlichkeiten leicht angestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 133 Millionen € auf 647 Millionen €. Die übrigen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 18 Millionen € auf 85 Millionen €. Erhaltene Anzahlungen waren mit 22 Millionen € (Vorjahr: 55 Millionen €) zu verzeichnen.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Rückgang um 19 Millionen € auf 136 Millionen € zu verzeichnen.

2.4 Tätigkeitsabschlüsse

Die Evonik Operations GmbH betreibt am Standort Marl ein geschlossenes Gasverteilungsnetz. Der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl ging zum 01. Januar 2019 auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH, Essen, über. Seit diesem Datum verpachtet die Evonik Operations GmbH die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erbringt die Evonik Operations GmbH kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH.

Abweichend vom Abschluss der Gesellschaft werden die Tätigkeitsabschlüsse in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet. Die Gesellschaft führt für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten jeweils getrennte Konten und erstellt für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss). Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von einem rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Die gesonderten Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche sind dem Jahresabschluss beigefügt. Die Gesellschaft übt die folgenden Tätigkeiten aus, zu denen ein Tätigkeitsabschluss zu erstellen ist.

Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 47.075 Tausend € (Vorjahr: 42.163 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 beträgt 32.485 Tausend € (Vorjahr: 30.891 Tausend €), dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 69,0 Prozent (Vorjahr: 73,3 Prozent).

Nach 14.314 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 8.421 Tausend € in Sachanlagen investiert. Damit waren die Investitionen in Sachanlagen höher als die Abschreibungen von 3.525 Tausend €. Die bedeutendsten Investitionen im Geschäftsjahr betrafen die Fertigstellung von Leitungen und Schaltanlagen für das Hoch- und Mittelspannungsnetz, sowie Umspannungsanlagen, wie auch Tiefbauarbeiten für Leitungsrohre.

Im Geschäftsjahr ist der Umsatz um 8,0 Prozent gestiegen, von 15.843 Tausend € auf 17.107 Tausend €. Insgesamt ergab sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.791 Tausend € (Vorjahr: 3.911 Tausend €).

Tätigkeiten der Gasverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.556 Tausend € (Vorjahr: 3.500 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 beträgt 2.819 Tausend € (Vorjahr: 2.945 Tausend €) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 79,3 Prozent (Vorjahr: 84,1 Prozent).

Nach 212 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 255 Tausend € in Sachanlagen investiert. Damit lagen die Investitionen in Sachanlagen unter den Abschreibungen von 416 Tausend €. Im Geschäftsjahr zeichnete sich ein rückläufiger Umsatz von 4.730 Tausend € auf 4.177 Tausend € ab, dem gegenüber steht im Vergleich zum Vorjahr ein leicht gestiegener Materialaufwand von 3.301 Tausend € (Vorjahr: 3.087 Tausend €). Insgesamt ergab sich ein negatives Ergebnis nach Steuern in Höhe von -188 Tausend € (Vorjahr: 491 Tausend €).

3 Risiko- und Chancenbericht

3.1 Risiko- und Chancenmanagement

Risikostrategie

Die Evonik Operations GmbH ist in das interne Chancen- und Risikomanagement des Evonik Konzerns (im Folgenden insgesamt als Risikomanagement bezeichnet) als börsennotiertes Unternehmen eingebunden. Evonik verfolgt die Zielsetzung, Chancen und Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, um Maßnahmen zur Risiko-Minimierung und -Gegensteuerung zu entwickeln und eine optimale Wahrnehmung von Chancen zu gewährleisten. Das hierzu implementierte konzernweite Chancen- und Risikomanagement ist somit ein zentrales Element der Unternehmenssteuerung. Unternehmerische Risiken geht Evonik nur ein, wenn die Überzeugung vorhanden ist, dadurch den Unternehmenswert nachhaltig steigern und dabei gleichzeitig mögliche negative Auswirkungen dauerhaft begrenzen zu können.

Instrumentarium zur Umsetzung der Risikostrategie

Als Teil des Risikomanagementsystems (RMS) hat Evonik ein Risikofrüherkennungssystem entsprechend den Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Zuletzt wurde es im Jahr 2021 angepasst. Im Zuge dessen wurde die Risikolandschaft um Extremrisiken erweitert und eine Risikotragfähigkeit definiert. Des Weiteren umfasst das Risikomanagement auch die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit aller wesentlichen Geschäftsabläufe durch interne Kontrollsysteme (IKS). Hierunter versteht man vom Management eingeführte Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikoassessment, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachungsaktivitäten bestehen. Ein weiteres Mittel, um Risiken vorzubeugen bzw. diese zu reduzieren, ist die Einrichtung und Aufrechterhaltung von Compliance Management Systemen (CMS). Dabei orientiert sich Evonik an den nach IDW PS 980 entwickelten Standards. Ein solches CMS besteht in den für Evonik hinsichtlich der Compliance-Risiken als besonders relevant erachteten Bereichen. Das CMS dient vor allem dazu, systematisch entsprechende Risiken zu identifizieren und diesen mit adäquaten Maßnahmen zur Risikovermeidung zu begegnen sowie diese Prozesse kontinuierlich zu steuern. Insoweit ist das CMS ein integraler Bestandteil des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems. Erkenntnisse über wesentliche Risiken werden über das Reporting im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt.

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist auf Konzernebene dem Finanzvorstand zugeordnet und gemäß der Organisationsstruktur von Evonik dezentral aufgebaut. Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Divisionen und den Funktionen. Dies beinhaltet die Früherkennung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen eingeleitet sowie die interne Kommunikation der Risiken sichergestellt sein. Innerhalb der Organisationseinheiten stimmen Risikokoordinatoren die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten ab und stellen den Berichtsweg zum Corporate Risk Officer sicher. Auf allen Ebenen des Konzerns ist die systematische und zeitnahe Risikoberichterstattung ein wesentliches Element der strategischen und operativen Planung, der Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, der Ermittlung von Hochrechnungen sowie weiterer Management- und Entscheidungsprozesse.

Für den Konzern nimmt ein zentraler Corporate Risk Officer die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Er ist Ansprechpartner für alle Risikokoordinatoren sowie für Dokumentation, Information und Koordination auf Konzernebene zuständig. Gleichzeitig verantwortet er die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagements. Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes mit Vertretern der Funktionen nimmt die Aufgaben der Validierung der konzernweiten Risikosituation und der Verifizierung der angemessenen Berücksichtigung

von Risiken im Zahlenwerk wahr. Der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG, insbesondere der Prüfungsausschuss, überwacht das Risikomanagementsystem.

Aufbau des Risikomanagements



Im Geschäftsjahr 2022 wurden erneut alle im Evonik-Konzern konsolidierten Gesellschaften, so auch die Evonik Operations GmbH, im Risikomanagement berücksichtigt. In Unternehmen, auf die der Konzern keinen beherrschenden Einfluss ausübt, werden die Anforderungen von Evonik an das Risikomanagement primär über die Wahrnehmung von Gesellschaftsrechten in Management- oder Kontrollgremien durchgesetzt. Wesentliche Chancen und Risiken werden über die Matrixorganisation des Konzerns in das Risikomanagement integriert.

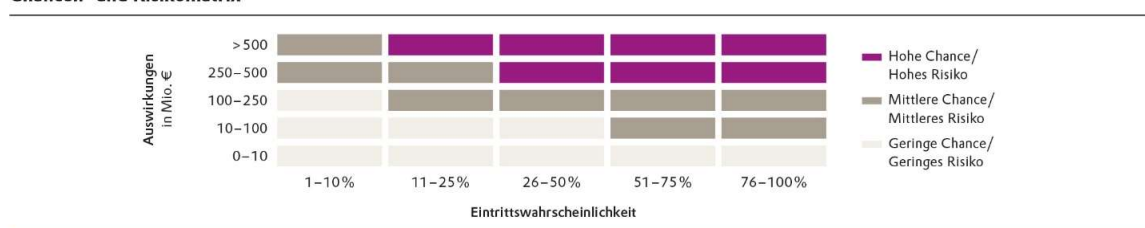
Die Konzernrevision prüft das Risikomanagement in den Organisationseinheiten, um die Erfüllung der gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen sowie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Risikomanagements sicherzustellen. Gemäß den Modalitäten für börsennotierte Aktiengesellschaften ist das Risikofrüherkennungssystem in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen.

Das Risikomanagementsystem orientiert sich an dem international anerkannten Risikomanagementstandard COSO-Enterprise-Management. Die Umsetzung erfolgt anhand einer konzernweit verbindlichen Richtlinie. Mithilfe einer speziellen Software für das Risikomanagement werden Einzelrisiken systematisch erfasst und verwaltet. Sie werden hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und mit ihren Erwartungswerten (Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zur aktuellen Planung über einen Zeitraum von drei Jahren (Mittelfristplanung). Die Planung erfolgt dabei Legaleinheiten übergreifend über Organisationseinheiten. Chancen und Risiken sind dabei als positive bzw. negative Abweichungen von der Planung definiert. Zu den relevanten Zielgrößen des Konzerns gehört unter anderem das bereinigte EBITDA. Zusätzlich werden längerfristige Chancen und Risiken unter anderem aus dem Bereich Nachhaltigkeit erfasst. Die Chancen und Risiken werden Kategorien aus einem einheitlichen Risikokatalog zugeordnet, klimabezogene Chancen und Risiken werden an den geeigneten Stellen in die bestehenden Kategorien integriert.

Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Für dabei erkannte Risiken werden Sicherungsmaßnahmen benannt, umgehend eingeleitet und deren Umsetzung zeitnah verfolgt. Die interne Steuerung (beispielsweise in der Berichterstattung des Risikokomitees) ist auf den Mittelfristzeitraum ausgelegt. Identifizierte Chancen und Risiken werden in die Größenklassen gering, mittel und hoch eingeordnet (siehe Chancen- und Risikomatrix). Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung, also unter Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Über Risikobegrenzungsmaßnahmen können Bruttoisiken vermindert, transferiert oder vermieden werden. Übliche Maßnahmen sind wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, Versicherungen oder bilanzielle Vorsorge.

Im Rahmen der Risikoinventur wird die Summe aller Erwartungswerte der Risiken als Risikoexposition der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit folgt einer Kombination aus eigenkapital- und liquiditätsbasiertem Ansatz. Die Risikotragfähigkeit ist für den Evonik-Konzern gegeben.

Chancen- und Risikomatrix



Ergänzt wird die Risikoinventur planmäßig durch eine vierteljährliche Überprüfung aller Chancen und Risiken des laufenden Jahres, bei der sowohl Veränderungen vorhandener Chancen und Risiken als auch aktuell erkannte Chancen und Risiken erfasst werden.

Als wesentliche Einzelrisiken und Einzelchancen werden alle hohen Risiken und Chancen sowie mittlere Risiken und Chancen mit einem Erwartungswert von mehr als 100 Millionen € bezogen auf den Mittelfristzeitraum angesehen. Der Erwartungswert dient ausschließlich der Priorisierung und Fokussierung der Berichterstattung auf wesentliche Themen.

3.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben zum Bilanzstichtag einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2022 ging der Evonik-Konzern von mehr Risiken als Chancen aus. Bedingt durch das durch den Russland-Ukraine-Krieg geprägte volatile Umfeld sowie die weiterhin bestehende Lieferkettenproblematik zeigten sich die Chancen in etwa gleich stark ausgeprägt, wie im durch die Corona-Pandemie beeinflussten Vorjahr, während die Risikoerwartung leicht zurückging. Insgesamt traten 2022 in allen Chemie-Divisionen abgesehen von Performance Materials mehr Risiken als Chancen ein. In der Berichterstattung werden die Kategorien Märkte und Wettbewerb, Recht und Compliance sowie Prozesse und Organisation unterschieden. In Bezug auf die Risikokategorien lagen wesentliche Einflussgrößen sowohl bei den realisierten Chancen als auch den eingetretenen Risiken in der Entwicklung von spezifischen Markt- und Wettbewerbssituationen. Für das Geschäftsjahr 2023 besteht aus aktueller Sicht für den Evonik-Konzern ebenso wie für die Evonik Operations erneut ein höheres Risiko- als Chancenpotenzial. Im Vergleich zum Jahr 2022 sind für den Konzern die Chancen in etwa gleichgeblieben und die Risiken gestiegen.

Wesentliche Einzelrisiken des Konzerns ergeben sich aus dem Margenrückgang der C4-Chemie, einer negativen makroökonomischen Entwicklung, der Bedrohung durch elektronische Angriffe, Wechselkursveränderungen der für Evonik wesentlichen Währungen und der Preisentwicklung Methionin. Wesentliche Chancen des Konzerns sind Wechselkursveränderungen und die Preisentwicklung Methionin. Die negative makroökonomische Entwicklung und die Preisentwicklung Methionin haben im Vergleich zum Vorjahr den Schwellenwert zur Wesentlichkeit überschritten. Die Evonik Operations GmbH ist von diesen Risiken und Chancen als Teil des Evonik-Konzerns betroffen. Maßnahmen zur Verringerung der Risiken stellen unter anderem allgemeine wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, die Stärkung unserer IT-Sicherheit und insbesondere in Bezug auf die Risiken aus Wechselkursveränderungen der Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Hedging) dar. In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen Risiken und wesentliche

Chancen sowie weitere Chancen und Risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien beschrieben. Sofern nicht anders dargestellt, gelten diese für alle Divisionen.

3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“

3.3.1 Finanzmärkte

Die Steuerung von Liquiditäts-, Kreditausfall-, Währungs- und Zinsrisiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich zentral und somit auch für die Evonik Operations GmbH. Gemäß den konzernweit bestehenden Richtlinien und Grundsätzen wird jede wesentliche finanzielle Risikoposition erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage führt der Konzern gezielt risikobegrenzende Absicherungsmaßnahmen durch. Bei der Begrenzung der Risiken durch den Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt Evonik den Grundsatz der Funktionstrennung von Handel, Risikocontrolling und Abwicklung und orientiert sich an den bankentypischen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften eingesetzt.

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, dessen Kern ein konzernweites Cashpooling ist. Darüber hinaus sichern eine breit gefächerte Finanzierungsstruktur, eine revolvingende Kreditlinie von 1,75 Milliarden € der Evonik Industries AG als zentrale Liquiditätsvorsorge und das solide Investment-Grade-Rating der Evonik Industries AG die finanzielle Unabhängigkeit. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow der laufenden Geschäfte der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Volatilität von Wechselkursen

Transaktionsbedingte Wechselkursrisiken ergeben sich aus der Umrechnung von monetären Bilanzposten in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Das hieraus resultierende Nettorisiko wird in der Regel in voller Höhe mit derivativen Instrumenten abgesichert. Auch die Evonik Operations GmbH sichert Wechselkursrisiken ab. Des Weiteren berücksichtigt Evonik in seinem transaktionsbedingten Währungsmanagement geplante Zahlungsein- und -ausgänge, die im Rahmen der Plansicherung mit einer Zielsicherungsquote von bis zu 75 Prozent abgesichert werden. Aus den dann noch offenen Positionen sowie den Abweichungen der künftigen Ist-Kurse von den Durchschnittskursen der Plansicherungen können sich Chancen und Risiken in wesentlichem Ausmaß ergeben, zur deren Abschätzung und Kontrolle der Konzern Szenarioanalysen durchführt. Hierbei stehen die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen US-Dollar und chinesischer Renminbi Yuan im Vordergrund. Bedingt durch die steigende Bedeutung von Regionen außerhalb des Euro-Raums steigen langfristig gesehen die Chancen und Risiken aus Fremdwährungstransaktionen. Eine zunehmende Volatilität der Wechselkurse zeigt sich dabei insbesondere in den Schwellenländern, wie den Hyperinflationländern Türkei oder Argentinien. Darüber hinaus ergeben sich ökonomische Risiken aus dem Einfluss der Wechselkurse auf die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Zinsänderungen

Die potenzielle Änderung von Kapitalmarktzinsen führt zu Chancen und Risiken, die zum einen in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten und zum anderen in veränderten Zinszahlungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten bestehen. Zur Kontrolle dieser Risiken achtet Evonik bei der Festlegung der Zinskonditionen bewusst auf die Gestaltung des Fix-Float-Verhältnisses und setzt gegebenenfalls Zinsswaps zur weiteren Optimierung ein. Durch den Einsatz von festverzinslichen Darlehen und Zinssicherungsinstrumenten waren zum Bilanzstichtag 99 Prozent aller finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns als festverzinslich einzustufen und unterlagen damit keiner wesentlichen Zinsänderung. Die Evonik Operations GmbH ist durch die Einbindung in den Cashpool des Konzerns indirekt von den Chancen und Risiken von Zinsänderungen betroffen.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken beinhalten die Gefahr eines Verlustes, sofern Schuldner teilweise oder vollständig ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Daher wird bei Vertragsabschluss systematisch das Kreditrisiko der Kunden und Finanzkontrahenten geprüft und danach laufend überwacht. Im Zuge von internen bzw. ratinggestützten Bonitätsanalysen werden Höchstgrenzen für die jeweiligen Vertragspartner festgelegt.

Finanzielle Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Zugleich Chancen wie auch Risiken ergeben sich aus einer möglichen Veränderung der Bewertungsparameter der Pensionsverpflichtungen. Veränderungen insbesondere des Zinssatzes, aber auch der Sterbewahrscheinlichkeiten sowie der Renten- und Gehaltssteigerungsraten können eine Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen bedingen, was unmittelbar auch zu veränderten Aufwendungen für die Pensionspläne führen kann.

Marktchancen und -risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus Finanzinstrumenten entstehen auch bei der Verwaltung des Pensionsplanvermögens. Diesen Risiken begegnet Evonik durch einen aktiven Risikomanagementansatz, kombiniert mit einem detaillierten Risikocontrolling. Die Portfolios werden über regelmäßig erstellte Aktiv-Passiv-Studien strategisch gesteuert. Um Verluste zu minimieren, werden gegebenenfalls derivative Absicherungsmechanismen genutzt. Die breite Streuung über Vermögensklassen, Mandatsgrößen und auch Vermögensverwalter stellt eine Vermeidung von Klumpenrisiken sicher. In den Einzelanlagen verbleiben unvermeidbare Restrisiken.

Wertminderungsrisiko

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, die prognostizierten Cashflows sinken oder Investitionsprojekte eingestellt werden. Konkrete Risiken können sich bei dem Geschäfts- oder Firmenwert oder einzelnen Vermögenswerten ergeben.

3.3.2 Absatzmärkte

Die makroökonomische Entwicklung der Weltwirtschaft bietet für Evonik Chancen und Risiken. Treiber für diese Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere durch die weitere Entwicklung des Ukraine-Kriegs, der Corona-Pandemie, der Inflation und der Geldpolitik. Eine Beendigung des Ukraine-Kriegs würde zu einer Normalisierung der Energiepreise (in Europa) beitragen, den Inflationsdruck deutlich reduzieren und damit einen Aufschwung ermöglichen. Dagegen würde eine weitere Eskalation des Kriegs die europäische und globale Konjunktur (sowohl Industrie als auch Dienstleistungen) stärker belasten.

Eine erfolgreiche Beendigung der Pandemie beinhaltet die Chance eines starken Industriewachstums und der Realisierung von Nachholeffekten. Rückschläge in der Pandemiebekämpfung, eine Wiedereinführung der Null-Covid Politik in China oder das Auftreten neuer Virusvarianten wiederum gehen mit dem Risiko von Lieferkettenunterbrechungen, schwächerem Wachstum in China und dem Anstieg von Insolvenzen einher. Weitere relevante Einflussgrößen auf die makroökonomische Entwicklung sind neben geopolitischen und Handelskonflikten auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in großen Volkswirtschaften und die jeweilige Geld- und Fiskalpolitik. Die aktuell hohe Inflation und die restriktive Geldpolitik dämpfen die Nachfrage in den für Evonik relevanten Teilmärkten. Eine Fortsetzung der geldpolitischen Straffung erhöht das Risiko für eine Rezession sowie für eine Finanzkrise.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinflusst die Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung von Evonik. Der Konzern begegnet den konjunkturellen Risiken durch kontinuierliches Monitoring des makroökonomischen Umfelds, durch Optimierung der Kostenstrukturen und der Wettbewerbspositionen in den bestehenden Evonik-Geschäften, durch die Errichtung von Produktionsstätten in der Nähe der Absatzmärkte sowie durch den Ausbau konjunkturrobuster Geschäfte im Evonik-Portfolio. Die Evonik Operations GmbH ist als Teil des Evonik-Konzerns unmittelbar betroffen.

Neben der allgemeinen Nachfragesituation birgt der intensive Wettbewerb in verschiedenen Marktsegmenten Chancen und Risiken. Diese können sowohl aus der Nachfrage in einzelnen Märkten als auch der Wettbewerbssituation in unterschiedlichen Industrien resultieren. Veränderungen der Nachfrage können sich spürbar auf den Absatz und Umsatz der Geschäfte von Evonik auswirken. Auch aus dem Klimawandel können sich in den Marktsegmenten des Konzerns sowohl Chancen als auch Risiken für Evonik ergeben. Die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach ressourcenschonenden Produkten kann deutlich zunehmen mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Zusätzliche Regulationen oder wetterbedingte Ereignisse können zum einen die Kosten unserer Produktion belasten und zum anderen zu steigender Nachfrage nach den ressourcenschonenden Produkten von Evonik führen. Um Risiken zu reduzieren, beobachtet der Konzern die spezifischen Entwicklungen akribisch und arbeitet eng mit den Kunden zusammen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Konkurrenz aus Schwellen- und Entwicklungsländern sorgt mit neuen Kapazitäten und aggressiver Preispolitik für verschärften Wettbewerbsdruck, der sowohl die Absatzpreise als auch die Mengenentwicklung beeinträchtigen kann. Dem wirkt Evonik durch den Ausbau der Produktionsbasis im Ausland sowie die Erschließung neuer Märkte in Regionen mit höheren Wachstumsraten, wie Asien und Südamerika, entgegen. Die betroffenen operativen Einheiten reduzieren diese Wettbewerbsrisiken außerdem durch verschiedene Maßnahmen zur engeren Kundenbindung und zur Gewinnung von Neukunden sowie durch strategische Forschungspartnerschaften mit Kunden sowie den Ausbau von Serviceleistungen entlang der Wertschöpfungskette. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Dem Risiko der Substitution von Chemieprodukten durch neue, verbesserte oder kostengünstigere Materialien bzw. Technologien begegnet Evonik fortlaufend durch die eigene Entwicklung neuer, attraktiver und wettbewerbsfähiger Produkte bzw. Technologien. Ein mögliches Risiko für das Aminosäuregeschäft besteht etwa in Asien durch eine gegebenenfalls unzureichende Lebensmittelqualität und –sicherheit. Optionen für künftiges profitables Wachstum nutzt der Konzern, indem er im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung neue Märkte erschließt. Auch von diesen Risiken ist die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns mittelbar mit Auswirkung auf die Absatzvolumina betroffen.

In den Chemiegeschäften besteht insgesamt eine geringe Kundenkonzentration. Auf keine der von Evonik belieferten Endkundenmärkte/ -Industrien entfallen mehr als 20 Prozent des Umsatzes. Einzelne operative Einheiten, insbesondere in der Division Smart Materials und das Servicegeschäft der Division Technology & Infrastructure sind gleichwohl in einem gewissen Maß von wichtigen Hauptkunden abhängig. Dies gilt in den operativen Geschäften vor allem bei Produktionsanlagen, die in unmittelbarer Nähe des Hauptkunden errichtet werden. Ein möglicher Ausfall eines wesentlichen Kunden kann dabei zu geringeren Umsätzen und zu Wertberichtigungen führen. Die Evonik Operations GmbH ist als Teil des Evonik-Konzerns von diesen Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

3.3.3 Rohstoffmärkte

Für sein Geschäft benötigt der Evonik-Konzern sowie die Evonik Operations GmbH ein großes Portfolio an Rohstoffen, von großvolumigen, allgemein gut verfügbaren Materialien bis zu von nur wenigen Produzenten zu beziehenden Spezialitäten mit hoher strategischer Relevanz für das Geschäft. In beiden Fällen sieht sich Evonik mit Chancen und Risiken bei zunehmend volatilen Rohstoffverfügbarkeiten und Rohstoffpreisen konfrontiert. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern. Die operativen Geschäfte sind abhängig von der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung strategischer Rohstoffe, insbesondere von direkt oder indirekt aus Rohöl oder Erdgas gewonnenen petrochemischen Rohstoffen. Aber auch im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe wie beispielsweise der laurischen Öle gibt es eine hohe Preisvolatilität, getrieben beispielsweise durch wetterabhängige Ernten oder im Bereich anorganischer Materialien durch politische Rahmenbedingungen. Ein weiterer beachtenswerter Aspekt bei Preisrisiken sind Wechselkursveränderungen. Diese Risiken werden durch Optimierung der globalen Ausrichtung der Einkaufsaktivitäten wie zum Beispiel der Erschließung neuer Märkte sowie durch den Abschluss marktgerechter Verträge abgesichert. Zur weiteren Verringerung der Rohstoffpreisrisiken bei rohstoffintensiven Endprodukten ist es unser Ziel, etwaige Rohstoffpreisvolatilitäten (Risiko wie Chance) nach Möglichkeit beispielsweise mithilfe von Formelpreisverträgen in der Wertschöpfungskette weiterzugeben. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern.

Als übergeordnetes Ziel ist in der Beschaffungsstrategie die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit unter bestmöglichen wirtschaftlichen Konditionen verankert. Kurz- oder mittelfristige Einschränkungen der Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Um Engpässe antizipieren und Risiken abwehren zu können, werden kontinuierlich politische sowie makroökonomische Entwicklungen, Märkte, Lieferanten und Rohstoffe beobachtet. Dabei identifiziert Evonik potenzielle Risiken und entwickelt im Rahmen einer funktionsübergreifenden Task-Force geeignete Gegenmaßnahmen von Standort- bis zur globalen Ebene. Neben der Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen in Notfällen wird darüber hinaus kontinuierlich die wirtschaftliche Lage ausgewählter Lieferanten wichtiger Rohstoffe beobachtet. Durch kontinuierliche Marktbeobachtung kann die Volatilität der Märkte Chancen ergeben, gerade in Bezug auf nachhaltige Rohstoffe. So erhöhen sich beispielsweise durch die gestiegenen Gaspreise in Europa die Einkaufspreise für Rohstoffe aus fossilen Quellen gegenüber erneuerbaren Quellen, welches verbesserte Opportunitäten für die erneuerbaren Rohstoffe ergibt.

Dieses Vorgehen hat sich im Jahr 2022 in Bezug auf die seit 2020 andauernde Corona-Pandemie, die globalen Einschränkungen im Logistikbereich sowie auf den Krieg in der Ukraine und die daraus entstehenden zusätzlichen Lieferrisiken als wirksam und hilfreich erwiesen und ist auch in Zukunft ein wichtiger Baustein zur Mitigation von Risiken. Diese Lieferrisiken sind primär gekennzeichnet durch das verstärkt volatile Marktumfeld. Dabei spielen insbesondere drei Faktoren eine übergeordnete Rolle. Erstens beeinflussen politische Unsicherheiten und Handelsbarrieren das Marktumfeld. Zweitens ist die Volatilität geprägt von krisenbedingten Veränderungen in den Endmärkten und den damit einhergehenden regionalen Verschiebungen. Drittens spielen insbesondere in Europa eingeschränkte Verfügbarkeiten in chemischen Rohstoffmärkten, die vor allem durch stark gestiegene Energiepreise bedingt sind, eine wesentliche Rolle.

Die sich aus der Rohstoffpreisentwicklung von Petrochemikalien ergebenden Chancen und Risiken betreffen aufgrund ihrer großen Einkaufsvolumina insbesondere die Division Performance Materials und das Geschäftsgebiet Performance Intermediates. Preis- und Verfügbarkeitsrisiken, welche insbesondere auf politische Rahmenbedingungen zurückgehen, wirken sich größtenteils bei anorganischen Materialien aus und betreffen vorwiegend die Division Smart Materials und hier das Geschäftsgebiet Silica. Weitere Risiken im Zusammenhang mit Single Sourcing oder der kurzfristigen Einschränkung der Verfügbarkeit von Rohstoffen bestehen außerdem in den Divisionen Nutrition & Care sowie Specialty Additives.

Lieferkette

Ein zentrales Beschaffungsthema ist die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien in den Wertschöpfungsketten, auch in Bezug auf Menschenrechte. Es bestehen hier Reputations- und Geschäftsrisiken, falls Nachhaltigkeitskriterien nicht eingehalten werden. Auf der anderen Seite bestehen Chancen, wenn die rechtlichen Minimumanforderungen übertroffen werden und proaktiv für mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette gearbeitet wird.

Um diese Chancen zu realisieren, wird von den Lieferanten erwartet, dass sie die Grundsätze unternehmerischer Verantwortung des Konzerns teilen. Daher wurde für Lieferanten ein eigener Verhaltenskodex aufgelegt, der auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der Responsible-Care®-Initiative basiert. Im Rahmen des 2023 in Deutschland in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wird Evonik die Risikobetrachtung, sowie Präventions- und Abhilfemaßnahmen in Bezug auf Menschenrechte weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang wurde in einem konzernweiten Projekt ein entsprechendes Konzept erstellt und genehmigt. Zudem werden Nachhaltigkeitsaspekte auch durch die Brancheninitiative „Together for Sustainability“, bei der Evonik Gründungsmitglied ist, auf globaler Basis durch standardisierte Assessments unterstützt. Die wesentlichen Lieferanten von Evonik sowie die Mehrheit der kritischen Lieferanten haben sich diesen bereits unterzogen. Die Bewertung erfolgt durch ein neutrales Sustainability-Rating-Unternehmen.

Logistik

Um Kunden zuverlässig mit unseren Produkten zu beliefern, ist die Beschaffung und das Management entsprechender Transportkapazitäten essenziell. Risiken für den globalen Überseetransport resultieren dabei aus lokalen Lockdowns, welche zur vorübergehenden (teilweise) Schließung von Überseehäfen führen sowie aus kurzfristigen und ausgeprägten Bedarfsschwankungen aufgrund unvorhergesehener wirtschaftlicher Dynamiken, die zu Ungleichgewichten im globalen Handelsfluss und damit zu lokalen, temporären Verknappungen von Schiffkapazitäten führen. Für die Logistik innerhalb Deutschlands stellen vor allem wetterbedingte Transportrestriktionen wie Niedrigwasser des Rheins Beeinträchtigungen für den Binnenschifftransport dar. Die laufenden und geplanten Infrastruktur-Maßnahmen im deutschen Schienennetz führen darüber hinaus zu Verzögerungen bzw. temporären Unterbrechungen von europäischen Schienentransporten.

3.3.4 Forschung & Entwicklung

Möglichkeiten ergeben sich für Evonik auch durch die marktorientierte Forschung & Entwicklung (F&E), in der Evonik einen wichtigen Motor für profitables Wachstum sieht. Die F&E-Pipeline ist gut gefüllt und umfasst einen ausbalancierten Mix von kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Zum einen arbeitet der Konzern ständig an der Verbesserung seiner Prozesse, um seine führende Kostenposition zu stärken, zum anderen stößt er mit seinen Projekten in neue Märkte und in neue technologische Felder vor. Das Portfolio der Projekte richtet Evonik konsequent an den Wachstums-Divisionen und den Innovationswachstumsfeldern mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen aus. Mit dem Venture-Capital-Programm beteiligt sich Evonik an Firmen, die den Konzern bei gemeinsamen Entwicklungen mit ihrem Know-how unterstützen können. Dabei gewinnen Themen aus der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung.

In der Forschung & Entwicklung bestehen stets Chancen und Risiken in Bezug auf den Umsetzungszeitpunkt und die Realisierbarkeit von geplanten Vorhaben der Produkt- und Prozessentwicklung. Zusätzliche Potenziale aus der Einführung neuer Produkte, die über die derzeitige Planung hinausgehen, sieht Evonik hauptsächlich in den Next Generation Solutions. Die Evonik Operations GmbH ist in die F&E-Strategie des Evonik-Konzerns eingebunden und damit unmittelbar betroffen.

3.3.5 Produktion

Die Evonik Operations GmbH ist als Spezialchemieunternehmen den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen sowie informationstechnologischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Das pandemische Geschehen stellt ein erhöhtes Risiko für Betriebsunterbrechungen dar, sei es durch den krankheits- und quarantänebedingten Ausfall von Mitarbeitern an einzelnen Standorten, sei es durch Rohstoff- und Lieferkettenproblematiken. Zu einer Betriebsunterbrechung können auch klimabedingte Faktoren wie Extremwetterereignisse, wie im Jahr 2022 mit einem niedrigen Rheinpegel aufgrund einer Hitzeperiode in Europa, oder geopolitische Verwerfungen, wie der Russland/Ukraine-Krieg mit der daraus resultierenden Gefahr einer Energiemangellage in Europa, führen. Lastunterdeckungen in Bezug auf Strom mit Auswirkungen auf europäische Standorte können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Abhängig von Kältephasen können temporäre Lastunterdeckungen und stundenweise Ausfälle gegebenenfalls mehrfach möglich sein. Alle Standorte haben diesbezüglich Notfallpläne ebenso wie im Falle von Erdgasreduktionen. In Bezug auf die Erdgasversorgung hat Evonik an verschiedenen Standorten die Möglichkeit zur Verwendung alternativer Brennstoffe geschaffen. Beim Erdgas sind die deutschen Standorte im Fall einer Mangellage darüber hinaus von Entscheidungen der Bundesnetzagentur abhängig. Eingeschränkte Kapazitäten können organisches Wachstum limitieren. Evonik produziert mithilfe komplexer Herstellungsverfahren, die teilweise voneinander abhängige Produktionsschritte vorsehen. Dementsprechend können Störungen und Ausfälle auch Folgestufen und –produkte negativ beeinflussen. Der Ausfall von Produktionsanlagen oder Störungen in Produktionsabläufen können einen signifikanten negativen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung nehmen und darüber hinaus auch Personen- und Umweltschäden zur Folge haben. Konzernweit gültige Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement sowie standortspezifische Notfallpläne, eine hohe Mitarbeiterqualifikation und die regelmäßige Wartung unserer Anlagen gewährleisten eine wirksame Minimierung dieser Risiken. Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden an Anlagen und Werken sind in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden. Gleichwohl können nicht vorhersehbare Einzelereignisse Risiken darstellen. Produktionsrisiken können darüber hinaus für die Evonik Operations GmbH aufgrund von abgeschlossenen Auftragsfertigungsverträgen entstehen.

3.3.6 Sonstige

Im Rahmen des bewährten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird an kontinuierlicher Effizienzsteigerung in Produktion, Einkauf und Technik gearbeitet. Dies erfolgt vor allem mit den Effizienzsteigerungsprogrammen zur Unterstützung der nachhaltigen Wachstumsstrategie und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Es können sich Chancen als auch Risiken aus der Realisierung von Kosteneinsparzielen ergeben. Zu möglichen Risiken zählen eine verzögerte Umsetzung von Zeitplänen, der Verlust von Know-how-Trägern, mangelnde Wirksamkeit von Maßnahmen oder höhere Kosten für die Realisierung von Maßnahmen. Diesen Risiken wirkt Evonik durch ein striktes Projektmanagement unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder entgegen. Für die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns gilt dies entsprechend.

3.3.7 Investitionen

Die Wertschöpfung und Werterhaltung durch Investitionen birgt immanente Risiken in Bezug auf die Projektauswahl, die Projektdefinition und die Projektdurchführung. Diesen Risiken wird mittels strukturierter Prozesse und bewährter Richtlinien gezielt entgegengewirkt. Beispielsweise wird das Projektauswahlrisiko durch definierte Risikobewertungsverfahren vermindert, während Projektdurchführungsrisiken durch technische Standards minimiert werden. Sowohl in der Planungsphase befindliche Projekte als auch genehmigte und laufende Projekte, werden engmaschig auf den Projektfortschritt sowie auf etwaige Veränderungen der Marktsituation überwacht und gegebenenfalls angepasst.

Evonik betrachtet die Entwicklung und Errichtung neuer Produktionsanlagen in Zielregionen und Zielmärkten als einen wesentlichen Stellhebel zur Sicherstellung von nachhaltigem und profitabilem Wachstum. Insbesondere konsequente Investitionen in Next Generation Solutions, also Produkte mit einem positiven, über Marktniveau liegenden Nachhaltigkeitsprofil, begleiten in diesem Zusammenhang die strategische Entwicklung und Transformation von Evonik. Die Investitionstätigkeiten der Evonik Operations GmbH sind durch die Entscheidungen im Konzern geprägt.

3.3.8 Mergers & Acquisitions

Aktives Portfoliomanagement hat im Rahmen der wertorientierten Steuerung von Evonik einen hohen Stellenwert. Für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung von Akquisitionen und Desinvestitionen sind klare Vorgehensweisen etabliert, die insbesondere auch Zuständigkeitsregeln und Genehmigungsprozesse enthalten. So werden im Vorfeld eines Kaufs die in Betracht kommenden Akquisitionsobjekte einer intensiven Überprüfung (Due Diligence) unterzogen. Damit erfasst Evonik systematisch alle wesentlichen Chancen und Risiken und nimmt eine angemessene Bewertung vor. Zentrale Aspekte sind dabei strategische Ausrichtung, Ertragskraft und Entwicklungspotenzial auf der einen Seite sowie bestehende Ertragsrisiken, rechtliche Risiken und Altlasten auf der anderen Seite. Neu erworbene Unternehmen werden umgehend in den Konzern und damit in dessen Risikomanagement- und Controllingprozesse integriert. Jede Transaktion dieser Art birgt das Risiko, dass die Geschäftsintegration nicht erfolgreich ist bzw. die Integrationskosten unerwartet hoch sind und diese damit das Erreichen der geplanten quantitativen und qualitativen Ziele, wie beispielsweise Synergien, gefährden.

Für Aktivitäten, die nicht mehr zur Strategie von Evonik passen oder die Renditevorgaben trotz Optimierung nicht mehr erfüllen, werden auch externe Optionen geprüft. Sollte ein potenzieller Verkauf nicht wie geplant erfolgreich umgesetzt werden, können Risiken mit Wirkung auf die Ergebnissituation des Konzerns entstehen. Davon ist die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns ebenfalls mittelbar betroffen.

3.3.9 Energiemärkte und Emissionshandel

Evonik benötigt zum Einsatz in Chemie- und Infrastrukturanlagen erhebliche Energiemengen aus verschiedenen Quellen. Der Hauptanteil entfällt auf Erdgas, Strom und Kohle. Den Bedarf an Strom und Dampf deckt der Konzern an mehreren Standorten bevorzugt über ressourceneffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Die Entwicklung der nationalen und internationalen Energiemärkte einschließlich der erweiterten Möglichkeit zum Einsatz "grüner" Energien wird fortlaufend beobachtet, um auf dieser Basis strategiekonform sowie risiko- und kostenbewusst agieren zu können.

In Ländern, in denen der Energiebezug nicht staatlich reguliert ist, hat Evonik Energien und, soweit erforderlich, Emissionshandelsberechtigungen (CO₂-Zertifikate) innerhalb definierter Risikostrategien beschafft bzw. gehandelt. Ziel ist es, die Risiken und Chancen volatiler Märkte für Energien und CO₂-Zertifikate in ein ausgewogenes Verhältnis zu setzen. Das Berichtsjahr war hierbei geprägt durch die Verwerfungen, die der Russland-Ukraine-Krieg speziell an den europäischen Energiemärkten ausgelöst hat. Evonik rechnet damit, dass die damit verbundenen Herausforderungen auf der Preisseite und im Bereich der Versorgungssicherheit sich mindestens bis zum Winter 2023/24 fortsetzen werden. Dem Preisanstieg der meisten Energieträger auf bisher nicht gesehene Niveaus kann zum Teil durch eine auf mehrere Jahre ausgerichtete Beschaffungsstrategie begegnet werden, aber auch energiekostenbedingte Preisanpassungen waren unumgänglich. Zurückhaltend beurteilt Evonik derzeit die Möglichkeit in signifikantem Umfang von staatlichen Kostenbremsen in den Bereichen Strom, Gas oder Wärme profitieren zu können. Zur Absicherung der Energieversorgung hat Evonik an verschiedenen Standorten speziell in Deutschland Erdgas durch andere Energieträger substituiert oder dessen Substitution vorbereitet, wo dies technisch, regulatorisch und wirtschaftlich möglich war. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Ertüchtigung des Kohlekraftwerks am Standort Marl, das zunächst zum 31. Oktober 2022 zur Stilllegung vorgesehen war, zum vorübergehenden Weiterbetrieb in Eigenregie als Teil der nationalen Kraftwerksreserve. Planmäßig in Betrieb genommen wurden im Jahr 2022 zwei hocheffiziente Gas- und Dampfturbinenkraftwerke am Standort Marl, in deren Kesseln LPG (Liquified Petroleum Gas) als Erdgassubstitut zur Energieerzeugung eingesetzt werden kann. Voraussichtlich ab 2026 wird Evonik auf Basis langfristiger Strombezugsverträge (sog. Power-Purchase-Agreement, PPA) aus dem in der deutschen Nordsee zu errichtenden Offshore-Windpark „He Dreih“ der EnBW mit Grünstrom beliefert. Die erwartete Strommenge entspricht mehr als einem Drittel des derzeitigen europäischen Strombedarfs von Evonik. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen und der weiteren Marktentwicklung können aus dem energiewirtschaftlichen Gesamtumfeld zusätzliche Kosten und Risiken, aber auch Chancen, für unsere operativen Einheiten entstehen.

Für die Anlagen, die dem europäischen Emissionshandelssystem (EU ETS) unterliegen, ergeben sich höhere Belastungen aus einer Verschärfung des regulatorischen Rahmens für die vierte Handelsperiode (2021 bis 2030) und dort insbesondere aus einer deutlichen Verschärfung von Benchmarks, die der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten zugrunde liegen. Darüber hinaus geht Evonik davon aus, dass die im Jahr 2020 beschlossene Verschärfung des EU-Klimaziels auf 55 Prozent CO₂-Reduzierung bis zum Jahr 2030 zu einer weiteren Verringerung der kostenlosen Zuteilung und damit zu einer weiteren Kostenbelastung führen wird. Unsere deutschen Standorte sind seit 2021 vom nationalen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) für die Sektoren Verkehr und Wärme (außerhalb des EU ETS) betroffen. Die damit verbundenen Belastungen werden durch die BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung, die zudem noch unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt der EU-Kommission steht, nur teilweise kompensiert.

Auch in anderen Jurisdiktionen werden bestehende CO₂-Bepreisungsregime verschärft bzw. auf absehbare Zeit eingeführt, wobei der Schwerpunkt der daraus resultierenden Kosten auch weiterhin in Europa liegen wird. Darüberhinausgehende ordnungsrechtliche Maßnahmen, wie bspw. Klimaschutzgesetze oder verschärfte Energieeffizienzanforderungen, sind nicht auszuschließen bzw. bereits in Planung.

Im weiteren regulatorischen Umfeld ist für Evonik in Deutschland insbesondere von Belang, wie sich die Belastung aus Abgaben, Umlagen und Steuern im Energieumfeld entwickelt, und ob bestehende Entlastungstatbestände für die Industrie erhalten bleiben oder angepasst werden. Auch nach dem Auslaufen der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 befinden sich bestimmte Rechtsfragen im Zusammenhang mit der standortübergreifenden Stromversorgung aus konzerneigenen

Kraftwerken in gerichtlicher Klärung. Mögliche zusätzliche Belastungen können aus dem durch die Energiewende und die aktuelle Energiekrise getriebenen Anstieg der Netzentgelte für Strom und Erdgas, einschließlich weiterer staatlich induzierter Kostenbestandteile, sowie aus möglichen grundsätzlichen Änderungen der Netzentgeltsystematik oder der Energiesteuern resultieren. Zusammengefasst ist Evonik bei einzelnen Energieträgern sowie bei CO₂-Zertifikaten (in unterschiedlicher Ausprägung) aufgrund der jeweils spezifischen Angebots-/Nachfragesituationen und der politischen Entwicklungen gewissen Marktpreis- und Kostenschwankungen ausgesetzt. Hier bieten sich sowohl Chancen als auch Risiken. Die Evonik Operations GmbH ist als Teil des Evonik-Konzerns mittelbar betroffen.

3.3.10 Personal

Die Evonik Operations GmbH ist als zivilrechtlicher Arbeitgeber und als Teil des Konzerns in die zentralen HR-Strategieprozesse des Evonik-Konzerns von Chancen und Risiken betroffen.

Als weltweit tätiger Konzern achtet Evonik die Grundsätze der internationalen Charta der Menschenrechte, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Arbeits- und Sozialstandards der ILO.

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Basis für die Erreichung der strategischen und operativen Ziele von Evonik und damit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Sowohl der Verlust von Leistungsträgern als auch Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Einstellung qualifizierter und talentierter Mitarbeiter können grundsätzlich in diesem Zusammenhang ein Risiko darstellen.

Um auch für künftige Anforderungen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft zu binden, bietet Evonik weltweit vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten, systematische Personalentwicklungsmaßnahmen und eine wettbewerbsfähige Vergütung. Evonik unterstützt als verantwortungsvoller Arbeitgeber den Großteil der Mitarbeiter in der Absicherung wesentlicher Risiken wie Unfall oder Invalidität sowie bei der Vorsorge für ein gesichertes Leben im Alter – entweder direkt oder durch Beitragszahlungen an externe Dienstleister. Dabei richten sich die Leistungen an den jeweiligen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern aus. Auch darüber hinaus übernimmt Evonik mit Programmen wie „well@work“ persönliche Fürsorge gegenüber den Mitarbeitern, beispielsweise durch diverse Beratungsangebote zur Pflege von nahen Angehörigen oder Unterstützungsmaßnahmen bei der Kinderbetreuung. Damit bindet und fördert der Konzern seine Leistungsträger sowie talentierte Mitarbeiter und ist für Bewerber ein attraktiver Arbeitgeber. Evonik pflegt intensive Kontakte zu Universitäten und Berufsverbänden, um geeignete Nachwuchskräfte für das Unternehmen gewinnen zu können. Sowohl das Employer Branding als auch viele interne Aktivitäten sind auf Vielfalt (Diversity) ausgerichtet, womit die Attraktivität von Evonik für Talente sowie Fach- und Führungskräfte weiter gesteigert wird.

Im Rahmen der strategischen Personalplanung ermittelt Evonik regelmäßig die Bedarfe für einen Fünfjahreszeitraum und kann frühzeitig Maßnahmen ableiten, um den künftigen Personalbedarf zu decken. Damit sind mögliche Personalrisiken weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus können sich Chancen und Risiken aus der Entwicklung von Personalkosten, beispielsweise durch künftige Tarifabschlüsse, ergeben.

3.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“

Die Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance sind im Vergleich zu denen im Umfeld Märkte und Wettbewerb deutlich schwieriger zu quantifizieren, da sie neben den finanziellen Auswirkungen häufig auch Einfluss auf die Reputation des Unternehmens haben und/oder strafrechtliche Aspekte mit sich bringen. Für die finanziellen Auswirkungen trifft Evonik für diese Themen bilanzielle Vorsorge, die sich gemäß seiner Systematik risikoreduzierend auswirkt. Um dieser Komplexität der Bewertung Rechnung zu tragen, werden Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance nicht in die oben abgebildete Chancen- und Risikomatrix eingeordnet und wird keine Einordnung in die Größenklassen vorgenommen. Die Evonik Operations GmbH ist als Teil des Evonik-Konzerns von den folgenden Chancen und Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

3.4.1 Compliance, Recht und regulatorische Rahmenbedingungen

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Wesentliche Compliance-Vorgaben sind im Evonik-Verhaltenskodex festgelegt. Danach sind zum Beispiel jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, sowie Verstöße gegen kartellrechtliche Vorgaben ausdrücklich verboten. Risiken können sich aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeiter durch Präsenztrainings und/oder E-Learning-Programme tragen dazu bei, diese Compliance-Risiken zu minimieren. Der Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Evonik-Konzern für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Organe sämtlicher Evonik-Gesellschaften. Sie alle haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

Evonik achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette. Um Risiken in Bezug auf die Verletzung von Menschenrechten zu minimieren, wurde auch in diesem Bereich ein Compliance Management System aufgesetzt. Der Konzern fordert insbesondere die Einhaltung der Prinzipien des Evonik-Verhaltenskodex für Lieferanten sowie der in der Menschenrechtlichen Grundsaterklärung verankerten Standards.

Die Evonik Operations GmbH ist grundsätzlich rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese resultieren beispielsweise aus Rechtsstreitigkeiten, wie privatrechtlichen Schadensersatzansprüchen, oder Verwaltungs- bzw. Bußgeldverfahren. Im operativen Geschäft unterliegt der Konzern Haftungsrisiken, insbesondere in der Produkthaftung sowie dem Patent-, Steuer-, Wettbewerbs-, Kartell- und Umweltrecht. Auch Änderungen von Regulierungen des öffentlichen Rechts können eine rechtliche Risikoposition begründen oder diese materiell verändern. Für einen Chemiekonzern mit eigenen Stromerzeugungsanlagen ist hier insbesondere eine mögliche Veränderung der Regulierung des europäischen Emissionshandels relevant.

Außerdem können sich aus getätigten Desinvestitionen Gewährleistungsansprüche gegenüber Evonik ergeben. Nachlaufende Haftungs- und Gewährleistungsrisiken aus Desinvestitionen unterliegen einer strukturierten Folgeüberwachung. Für den kontrollierten Umgang mit solchen rechtlichen Risiken hat Evonik ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt.

Zur Absicherung der finanziellen Folgen von gleichwohl eingetretenen Schäden wurden Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken abgeschlossen. Soweit erforderlich, hat Evonik für rechtliche Risiken Rückstellungen gebildet.

Bei Chancen und Risiken aus laufenden und potenziellen Verfahren sowie geltend gemachten und potenziellen Ansprüchen enthält sich das Unternehmen grundsätzlich der Darstellung einer Bewertung finanzieller Auswirkungen, um seine Position nicht zu beeinflussen.

Im Bereich des Arbeitsrechts bestehen beispielsweise Risiken bezüglich möglicher Gesetzes- und/ oder Rechtsprechungsänderungen im Bereich der Altersversorgung, welche die Erforderlichkeit der Neuberechnung der von Unternehmen des Evonik-Konzerns und deren Rechtsvorgängern gemachten Versorgungszusagen zur Folge haben könnten.

In steuerlicher Hinsicht können sich Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Wertung von Geschäftsprozessen, Investitionen und Restrukturierungen seitens der Finanzverwaltung, Steuerreformen in einzelnen Ländern sowie aus potenziellen Erstattungen oder Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen ergeben.

3.4.2 Schutz von geistigem Eigentum und Know-how sowie Informationssicherheit

Innovationen haben einen wesentlichen Anteil am unternehmerischen Erfolg. Deshalb ist der Schutz von geistigem Eigentum und Know-how von zentraler Bedeutung. Gerade im Hinblick auf die immer enger werdenden Märkte und die Globalisierung der Geschäfte sind kompetente Antworten zum Schutz des Wettbewerbsvorsprungs zu Eckpfeilern der Investitionstätigkeit geworden. Insbesondere beim Neubau von Produktionsanlagen in bestimmten Ländern sind die Geschäfte dem Risiko ausgesetzt, dass geistiges Eigentum selbst durch Patente nicht in hinreichendem Umfang geschützt werden kann. Ebenso birgt der Transfer von Know-how in Joint Ventures und andere Kooperationsformen das Risiko, dass Kompetenzen abfließen. So gibt es beispielsweise nach einer möglichen Trennung von einem Joint-Venture- oder Kooperationspartner keine Gewähr dafür, dass Know-how nicht weiterverwendet oder gegenüber Dritten offengelegt wird und damit der Wettbewerbsposition geschadet wird. Die Steuerung der Aufgaben zur Reduzierung und Vermeidung dieser Risiken nehmen die Funktionen Unternehmenssicherheit, Recht und Intellectual Property Management wahr.

3.4.3 Cyber-Security-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind ein entscheidender Schlüssel für den Erfolg von Evonik. Dem nachhaltigen Schutz der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von IT-gestützten Geschäftsprozessen kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Die Kompromittierung dieser Systeme kann als wesentliches Risiko zur Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Um diese und das damit verbundene Wissen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns vor Cyber-Kriminalität (auch digitale Wirtschaftsspionage, Manipulation durch elektronische Angriffe) zu schützen sowie derartige Risiken zu minimieren, hat Evonik eine Strategie zur Cyber Security entwickelt sowie organisatorische und technische Maßnahmen etabliert. Die sichere Nutzung von Informationssystemen wird durch konzernweit verbindliche Richtlinien und Regelungen beschrieben und im Rahmen eines internen Kontrollsystems forciert und überwacht. Angesichts einer kontinuierlich wachsenden starken Bedrohungslage prüft Evonik seine Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzt notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und passt diese, wo immer notwendig, an. Durch zum Teil verpflichtende Schulungen und stetige Informationen beispielsweise im Konzern-Intranet oder auf der unternehmensinternen sozialen Plattform und mittels Sensibilisierungskampagnen sorgt Evonik dafür, dass das Thema Cyber Security im Bewusstsein der Mitarbeiter steht. Dabei werden die besonders gefährdeten IT-Systeme von Evonik ermittelt und entsprechende Schutzmaßnahmen veranlasst; gleichzeitig werden Führungskräfte und Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert. Das Evonik „Cyber Defense Team“ (CDT) ist auf verschiedenen Ebenen extern vernetzt (national: Mitglied Deutscher CERT-Verbund, Europa: Mitglied TF-CSIRT*, global: FIRST Mitgliedschaft).

3.4.4 Umweltrisiken (Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität)

Die Evonik Operations GmbH ist Risiken in den Bereichen Arbeits- und Anlagensicherheit ausgesetzt. Aus Arbeitsunfällen und Ereignissen in den Produktionsanlagen können beispielsweise Verletzungen von Mitarbeitern oder Stofffreisetzungen,

die die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie die Nachbarn unserer Produktionsstandorte beeinträchtigen, resultieren. Unser Sicherheitsleitbild ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter verbindlich. So verdeutlicht Evonik, dass das Thema Sicherheit ein zentraler Teil der Unternehmenskultur ist. Ereignisse und Unfälle analysieren wir sorgfältig, um daraus unsere Lehren zu ziehen. Im Auftrag des Vorstandes werden zudem Audits durchgeführt, bei denen der kontrollierte Umgang mit den vorgenannten Risiken geprüft wird.

Im Rahmen der Produktsicherheit wollen wir mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken in unserem Portfolio frühzeitig erkennen und bewerten. Jedes unserer Produkte betrachten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette - von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Diesen stellen wir alle relevanten Informationen für den Umgang mit unseren Produkten einschließlich deren Entsorgung zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise Sicherheitsdatenblätter und technische Merkblätter. Produktverantwortung bei Evonik umfasst sowohl die Einhaltung aller gesetzlichen Standards – beispielsweise der Europäischen Chemikalienverordnung REACH oder des Global Harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) – als auch ein darüber hinaus gehendes freiwilliges Engagement.

Im Fall einer Pandemie kann Evonik einem nicht vorhersehbaren Personalmangel ausgesetzt sein, da die Mitarbeiter erkrankt sind, sich in Quarantäne befinden, sich um Angehörige kümmern (Pflege) oder sich im Rahmen der gesellschaftlichen Pandemiebewältigung anderen Aufgaben widmen (zum Beispiel Katastrophenschutz, Mitarbeit in Gesundheitsschutzeinrichtungen). Werden durch diesen Personalmangel die Mindestbesetzungen in den Produktionsanlagen unterschritten, werden die Produktionsanlagen in einen sicheren Zustand heruntergefahren. Die Produktion kommt dann zum Erliegen. Evonik begegnet den Risiken einer Pandemie durch sorgfältig erstellte Pandemiepläne. Sie enthalten Maßnahmen zur Erhaltung der Produktivität und zur Reduktion eines Infektionsrisikos für Mitarbeiter sowie Besucher und beauftragte Drittfirmen.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind heute schon beispielsweise durch Wasserstress, insbesondere mangelnde Wasserverfügbarkeit, oder Extremwetterereignisse, wie Niedrigrheinwasser oder Hurrikane, zu erkennen. Neben diesen negativen direkten Auswirkungen des Klimawandels sieht sich Evonik auch Risiken, die aus strikteren umweltrechtlichen Vorschriften resultieren, ausgesetzt.

Das nach internationalen Normen (ISO 14001, ISO 50001) zertifizierte konzernweite Managementsystem für Umweltschutz und Qualität wird ständig weiterentwickelt und verbessert. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen der chemischen Industrie betreibt Evonik diese Prozesse nach den Grundsätzen der weltweiten Initiative Responsible Care® und des UN Global Compact.

Für die erforderliche Sanierung bzw. Sicherung von Altlasten hat Evonik ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen. Neben dem im Rahmen der strukturierten internen Prozesse ermittelten aktuellen Anpassungsbedarf der Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen können, beispielsweise durch Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, gegebenenfalls weitere, ungeplante Zuführungen zu Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen notwendig werden.

3.5 Risiken „Prozesse/Organisation“

Die Risikokategorie Prozesse/Organisation stellt die Schnittstelle des Risikomanagements mit dem internen Kontrollsystem (IKS) dar. Risiken in dieser Kategorie entstehen in der Regel aus konkreten Prozessschwächen. Dies schließt neben allgemeinen Prozessschwächen insbesondere auch Risiken im IKS und dem rechnungslegungsbezogenen IKS ein. Die Kategorisierung greift dabei auf den Prozesskatalog der internen Konzernrevision zurück. Basierend auf wesentlichen Unternehmensprozessen wird das Vorhandensein von entsprechenden Kontrollzielen und Standardkontrollen für die identifizierten Hauptrisiken abgefragt. Aufgrund der Risikoarten in dieser Risikokategorie erfolgt hier in der Regel eine rein qualitative Bewertung.

Die Erhebung der konkreten Risiken aus Prozessschwächen in den Einheiten hat lediglich geringfügige Optimierungspotenziale für bestehende Prozesse bei Wirksamkeit der derzeitigen Kontrollen ergeben. Entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung wurden identifiziert.

4 Erklärung zu gesetzlichen Diversity-Vorgaben der Evonik Operations GmbH gemäß § 289 f Absatz 4 Satz 2 HGB

Für die Evonik Operations GmbH gelten die Diversity-Vorgaben des GmbH-Gesetzes.

Der Aufsichtsrat der Evonik Operations GmbH hat gemäß § 52 Absatz 2 Satz 2 GmbHG eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 50 Prozent und unter den Geschäftsführern von 33 Prozent festgelegt. Zur Erreichung dieser Vorgaben wurde eine Frist bis zum 31. Dezember 2024 bestimmt. In der gegenwärtigen Besetzung werden die Vorgaben für den Aufsichtsrat mit acht Frauen, davon drei auf Anteilseignerseite und fünf auf Arbeitnehmerseite sowie für die Geschäftsführer mit vier Frauen erfüllt. Dies entspricht einem aktuellen Frauenanteil von 50 Prozent im Aufsichtsrat und 66,66 Prozent unter den Geschäftsführern.

Die Geschäftsführer der Evonik Operations GmbH haben gemäß § 36 GmbHG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer eine Zielgröße von 22 Prozent und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene von 18 Prozent festgelegt. Zur Erreichung wurde eine Frist bis zum 31. Dezember 2024 bestimmt. Mit einem Frauenanteil von 18,4 Prozent in der ersten Führungsebene beziehungsweise 16,9 Prozent in der zweiten Führungsebene werden diese Vorgaben aktuell noch nicht erfüllt.

5 Prognosebericht

5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Anspruchsvolles Umfeld für die Weltwirtschaft im Jahr 2023 erwartet

Wir erwarten, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 weiterhin herausfordernd sein werden.¹⁶ Zum Jahresende 2022 hat sich die globale konjunkturelle Dynamik bereits abgeschwächt und dieser Trend wird sich voraussichtlich insbesondere zu Beginn des Jahres 2023 fortsetzen, zumal die geldpolitische Wende des Jahres 2022 ihre volle Wirkung erst im Jahresverlauf 2023 entfalten dürfte und mit einer weiterhin restriktiven Geldpolitik gerechnet wird. Die erwarteten steigenden Finanzierungskosten dürften weiterhin hemmend auf die Investitionstätigkeit und den Konsum wirken. Auch der im Jahr 2022 noch sehr robuste Arbeitsmarkt dürfte im Jahr 2023 nachgeben, ebenfalls mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf den privaten Konsum. Zusätzlich dürfte das Abweichen Chinas von der Null-Covid-Politik zunächst – beispielsweise aufgrund von krankheitsbedingten Produktionsausfällen – die wirtschaftlichen Aktivitäten spürbar beeinträchtigen. Kurzfristig könnte es hierdurch auch zu einer erneuten Verschärfung von Lieferengpässen kommen.

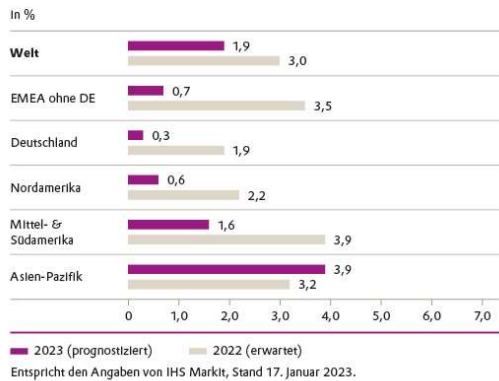
Andererseits werden für das Jahr 2023 auch konjunkturstützende Effekte erwartet, die vor allem ab der zweiten Jahreshälfte eine Erholung der Weltwirtschaft ermöglichen können. So wird die Fiskalpolitik voraussichtlich vor allem in den entwickelten Volkswirtschaften weiterhin stützend bleiben, um insbesondere in Europa die Auswirkungen von Energiepreissteigerungen abzufedern. Im Laufe des Jahres könnte die globale Wirtschaft auch vom Ende der Null-Covid-Politik Chinas profitieren. So dürfte die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen und Vorprodukten steigen, was der globalen Wirtschaft einen positiven Impuls verleihen würde. Auch die Inflation dürfte in vielen Regionen ihren Höhepunkt überschritten haben, wie in den USA und Teilen Europas bereits sichtbar ist. Ursächlich hierfür sind vor allem deutlich sinkende Energie- und Rohstoffpreise sowie die geringere Nachfrage nach Waren. Dennoch liegen weiterhin Risiken für eine Rückkehr höherer Preissteigerungen vor. So könnte beispielsweise eine Angebotsknappheit in Folge des Ukraine-Kriegs oder eine im Jahresverlauf zunehmende Nachfrage nach Energie und Rohstoffen – insbesondere im Zuge der Erholung Chinas – zu erneut steigenden Preisen führen. In Summe erwarten wir, dass auch im Jahr 2023 die Inflationsziele der Notenbanken verfehlt werden und mit einer weiteren Straffung der Geldpolitik mit entsprechenden dämpfenden konjunkturellen Auswirkungen zu rechnen ist.

Insgesamt gehen wir für das Jahr 2023 von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 1,9 Prozent aus.¹⁷

¹⁶ In Übereinstimmung mit den Angaben von IHS Markit, Institut für Weltwirtschaft Kiel, Berenberg Bank; Stand Dezember 2022/Januar 2023.

¹⁷ Entspricht den Angaben von IHS Markit, Stand 17. Januar 2023.

Prognose Bruttoinlandsprodukt 2023



Wir erwarten, dass das Wirtschaftswachstum in Europa in der ersten Jahreshälfte unter der weiterhin hohen Inflation sowie steigenden Zinsen und einem schwachen globalen wirtschaftlichen Umfeld und rückläufigen Investitionen leiden wird. In der zweiten Jahreshälfte wird mit einer leichten Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten gerechnet. Hierzu könnte auch eine steigende Exportnachfrage, insbesondere aus China und den USA, beitragen.

Die Wirtschaftsleistung Nordamerikas dürfte sich im kommenden Jahr ebenfalls wenig dynamisch entwickeln. Angesichts der weiterhin hohen Inflation ist zu erwarten, dass die US-Notenbank im Jahr 2023 die Leitzinsen zunächst weiter erhöhen wird, wodurch die Konjunktur in der ersten Jahreshälfte beeinträchtigt werden dürfte. Auch das Auslaufen der fiskalpolitischen Stimuli dürfte hemmend auf den privaten Konsum wirken, der zusätzlich unter weiter steigenden Zinsen und einem schwächeren Arbeitsmarkt leiden dürfte. Zudem dürften sich Investitionen von Privathaushalten und Unternehmen schwächer entwickeln. Bei weiterhin sinkender Inflation könnte die Fed zum Jahresende von der restriktiven Geldpolitik abweichen und damit für eine positive konjunkturelle Dynamik sorgen.

Die Wachstumsaussichten für die Region Asien-Pazifik für das Jahr 2023 sind besser als in den anderen Regionen. Anders als in Europa und Nordamerika erhöht die überschaubare Inflation das Wachstumspotenzial des privaten Konsums. Die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik dürfte die wirtschaftlichen Aktivitäten zu Jahresbeginn zwar spürbar beeinträchtigen, bei einer stabileren Infektionslage und ausbleibenden Lockdowns dürfte sich die chinesische Wirtschaft im Jahresverlauf jedoch robuster entwickeln und die Konjunktur der Region stützen. Auch der private chinesische Konsum und vor allem Dienstleistungen dürften profitieren. Wir erwarten, dass die chinesische Regierung auch im Jahr 2023 wachstumsfördernde fiskal- und geldpolitische Maßnahmen einleiten wird.

Mittel- & Südamerika steht auch im Jahr 2023 vor einem schwierigeren Umfeld, insbesondere da öffentliche und private Haushalte durch steigende Finanzierungskosten und den hoch bewerteten US-Dollar belastet werden. Hinzu kommen Unsicherheiten bzgl. der zukünftigen Wirtschaftspolitik Brasiliens. Die rohstofforientierten Länder werden aller Voraussicht nach angesichts der weiterhin hohen Rohstoffpreise von höheren Export- und Steuereinnahmen profitieren. Insgesamt dürfte sich die Wachstumsdynamik der Region im Jahr 2023 deutlich verlangsamen.

Die Prognose für die Weltwirtschaft ist mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die Sicherheit der Energieversorgung – vor allem von Europa – und weiterhin hohe Energiepreise stellen ein Risiko für die globale Wirtschaft dar. Erneut zulegende Preissteigerungen könnten die Zentralbanken zu einer deutlicheren Ausweitung der restriktiven Geldpolitik veranlassen, was die Erholung der Weltkonjunktur spürbar abbremsen und das Stagflationsrisiko erhöhen würde. Im Zuge von weiteren Zinsanhebungen der US-Notenbank könnten sich die finanziellen Rahmenbedingungen für die Schwellenländer weiter verschärfen. Die Wahrscheinlichkeit einer globalen Finanzkrise hat sich erhöht und könnte angesichts global hoher Schuldenniveaus gravierende Auswirkungen haben. Insbesondere hohe Bewertungen am Immobilienmarkt stellen ein zusätzliches Risiko dar. Zusätzlich bleibt die Entwicklung der Pandemie und hier insbesondere das Entstehen neuer Virusvarianten weiterhin ein Unsicherheitsfaktor, der zu neuerlichen Konjunkturreinbrüchen und weiteren Störungen der globalen Lieferketten führen kann. Schließlich könnte sich die Weltwirtschaft durch geopolitische Konflikte anders entwickeln als von uns erwartet.

Wir rechnen für das Jahr 2023 für die von Evonik verwendeten spezifischen Rohstoffe mit einem im Vergleich zu 2022 leicht niedrigeren Preisniveau.

5.2 Ausblick

Unserem Ausblick für das Jahr 2023 liegt das im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ beschriebene herausfordernde makroökonomische Umfeld zugrunde. Das weltweite Wachstum wird in diesem Jahr deutlich hinter den Vorjahren zurückbleiben. Insbesondere die volatilen Energiepreise in Europa sowie die konjunkturdämpfende Inflation weltweit bleiben Unsicherheitsfaktoren. Zusätzlich dürfte die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik mindestens im ersten Halbjahr die Wirtschaft spürbar beeinträchtigen. Ebenso erwarten wir, dass sich die schwache konjunkturelle Dynamik des Jahresendes 2022 auch zum Jahresauftakt fortsetzen wird. Insgesamt gehen wir daher für 2023 von einem zweigeteilten Jahr aus: nach einem schwachen Start erwarten wir eine sukzessive Beschleunigung in unserer Geschäftsentwicklung.

Die Evonik Operations GmbH erwartet für 2023 einen Umsatz leicht unter dem Niveau von 2022 (10.741 Millionen €). Die drei Wachstumsdivisionen werden auch weiterhin von ihren strukturellen Trends profitieren und ihre langfristig positive Entwicklung fortsetzen.

Wir erwarten insgesamt ein deutlich besseres Ergebnis vor Ertragsteuern im Vergleich zu dem Niveau von 2022 (294 Millionen €). Wir gehen von einem stark verbesserten Finanzergebnis sowie einem leicht rückläufigen operativen Ergebnis aus. Beim Beteiligungsergebnis erwarten wir einen deutlichen Rückgang.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evonik Operations GmbH, Essen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Evonik Operations GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei

von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da do-

lose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG .

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Essen, den 21. Februar 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hain
Wirtschaftsprüfer

Dr. Ackermann
Wirtschaftsprüferin

